



50 JAHRE ELFERRAT HÖVEL

1968 - 2018

EINE ZEITREISE DURCH DIE GESCHICHTE DES HÖVELER KARNEVALS

50 JAHRE ELFERRAT HÖVEL

1968 – 2018

Eine Zeitreise durch den
Höveler Karneval



Inhalt

Grußworte	2
Alte Karnevalsbräuche in Hövel	6
Das Fastnachtssingen der Höveler Kinder im Karneval	7
Der legendäre Höveler Lumpenball	8
Die Anfänge des Höveler Karnevals	12
Der Beginn der Prunksitzungen in der heutigen Form	13
Geschichte des Karneval von 1968 – 2017	14
Bekannte Höveler Karnevalslieder	76
Kätzchen und Bölse? – Ehrenbölse? – Hövel Miau!	79
Unsere bisherigen Ehrenbölse	80
Unsere bisherigen Präsidenten	81
Unsere bisherigen Prinzen und Prinzessinnen	82
Unsere bisherigen Elferratsmitglieder	84
Schlusswort / Impressum	85
Sponsoren	86

Vorwort des Elferrates Hövel



Liebe Kätzchen und Bölse,
werte Karnevalsfreunde aus Nah und Fern,

mit Stolz und Dankbarkeit können wir in diesen Tagen auf das 50jährige Bestehen des Elferrates Hövel zurückblicken.

Stolz auf die ehrgeizigen Gründer und die Ehrenbölse, ohne die es heute keinen Karneval in Hövel gäbe, sowie auf die positiven Rückmeldungen, die uns in den letzten Jahren immer wieder motiviert haben, weiter für den Karneval zur Verfügung zu stehen.

Dankbar für konstruktive Gespräche und die Bereitschaft, sich als Prinz oder als Prinzessin im Elferrat zu engagieren, denn in 50 Jahren gab es

nicht nur Höhen, sondern auch Tiefen, die durchschritten werden mussten.

Der Elferrat hatte sich immer vorgenommen, beim munteren Karnevalstreiben die Jecken aus Hövel und der Umgebung mit guter Laune zu versorgen. Dies gelingt allerdings nur mit Freunden und einer intakten Dorfgemeinschaft. So möchten wir uns an dieser Stelle bei allen ganz herzlich bedanken, die - in welcher Form auch immer - zum guten Gelingen in den vergangenen Jahren beigetragen haben. Ob in der Bütt, beim Gesang oder beim Tanz, unzählige Personen haben in Laufe der Zeit auf der karnevalistischen Bühne in Hövel gestanden und für ausgelassene Stimmung gesorgt.

Nicht vergessen möchten wir an dieser Stelle auch die fleißigen Helfer im Hintergrund. Ganz besonderer Dank gilt dabei dem Vorstand der Schützenbruderschaft St. Sebastian Hövel 1826 e. V. als weise Mutter der manchmal noch pubertären Tochter „Elferrat“. In all den Jahren gab es eine gesunde Arbeitsteilung: Die „Grünen“ vom Vorstand mussten die Arbeit machen und die „Blauen“ vom Elferrat sorgten für den Spaß.

Mit der vorliegenden Chronik wollen wir gemeinsam einen Rückblick auf das Höveler Karnevalstreiben geben. Leider ist ein Buch viel zu klein, um alle Geschehnisse unterzubringen. Wir hoffen, dass



der Querschnitt durch 50 Jahre gelungen ist, um zumindest die wichtigsten Erinnerungen wachzuhalten.

Bei der Erstellung der Chronik sind wir insbesondere dem langjährigen Präsidenten Werner König zu Dank verpflichtet. Er hat von 1968 – 1999 akribisch Protokoll über den Höveler Karneval geführt und hat damit erst maßgeblich die Erstellung dieser Chronik ermöglicht.

Nun freuen wir uns auf unser Jubiläumsjahr und wünschen uns für die nächsten 50 Jahre genauso viel Erfolg wie wir ihn in den ersten 50 Jahren hatten.

Es grüßt
mit einem dreifach kräftigen „Hövel Miau“

*Euer Markus Allefeld
Präsident Elferrat Hövel*



Der Elferrat Hövel in der aktuellen Besetzung (vlnr): René Niemand, Nils Lutter, Holger Baumeister, amtierende Prinzessin (2016/17) Sigrid I. (Kolmsee), Ingo Vornweg, Ex-Prinz (2015/16) Bernhard II. (Bathe), Johannes Feldmann, Oliver Lürbke, Werner Szlachciak, Reinhard Paul und Sebastian Allefeld. Knieend neben der Bütt: Markus Allefeld und Werner Flügge

Grußwort des Höveler Ortsvorstehers



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Gäste des Höveler Karnevals,

Karneval in Hövel, keine Frage, das ist schon ein Grund zu Feiern. Doch in diesem Jahr gibt es noch einen Grund mehr, denn der Elferrat hier in Hövel begeht ein ganz besonderes Jubiläum: 50 Jahre besteht der Elferrat, das bedeutet ein halbes Jahrhundert Frohsinn, Heiterkeit und Stimmung.

Es freut mich ganz besonders, dass in unserem Dorf der schöne und wertvolle Brauch des

„Hüwelsker Fastelowend“ gepflegt und immer prachtvoll gefeiert wird. Der Prinzenball und der Lumpenball sind beliebt und bekannt, und die Gäste kommen aus Nah und Fern, um hier den Höveler Karneval zu erleben.

Mit dem Elferrat feiern die Höveler Bürgerinnen und Bürger und Gäste ausgelassen und heiter die fünfte Jahreszeit.

Ich gratuliere dem Elferrat Hövel – auch im Namen aller Bewohner unseres Ortes – recht herzlich zum 50-jährigen Jubiläum. Mein Dank gilt auch allen Helfern und Freunden des Elferrates - besonders ist hier die Schützenbruderschaft St. Sebastian 1826 e.V. Hövel zu nennen -, die diese Quelle des Frohsinns und der Heiterkeit immer haben sprudeln lassen und die es uns Jahr für Jahr ermöglichen, ein großartiges Karnevalsfest zu feiern.

Ich grüße Sie mit einem dreifachen „Hövel Miau“

Euer Karl Rüther
Ortsvorsteher Hövel



Grußwort des 1. Brudermeisters der Schützenbruderschaft St. Sebastian 1826 Hövel e. V.



Glaube, Sitte, Heimat... Karneval?

Liebe Freunde des Höveler Karnevals,
liebe Kätzchen und (Ehren-)Bölse,
verehrte Gäste,

zum 50-jährigen Bestehen des Elferrates Hövel
(ERH) begrüße ich Sie alle ganz herzlich mit einem
kräftigen „Hövel Miau“.

Ich freue mich sehr, dass die Schützenbruderschaft
St. Sebastian 1826 e.V. Hövel als „Mutter“ des ERH
„ihrem Kind“ zu diesem besonderen Jubiläum gratulieren kann.

Seit nunmehr 50 Jahren wird in unserem kleinen
Bergdorf mit großer Begeisterung zur Karnevals-

zeit eine Prunksitzung gefeiert, zu der die Bruder-
schaft immer wieder viele Gäste aus Nah und Fern
begrüßen kann.

Im Laufe der vielen Jahre wurden speziell die Büt-
tenreden und die Dorfchronik, in der viele Mitbür-
ger und Mitbürgerinnen mit manchmal auch defti-
gem Humor aufs Korn genommen wurden, aber
auch die Tanzgruppen (besonders die aus den ei-
genen Reihen) zum großen Publikumsmagneten.

Dies verdanken wir vor allem den bisherigen und
den aktuellen Mitgliedern des ERH, die mit großem
Einsatz die Prunksitzungen und den Karneval gene-
rell in und für Hövel organisieren und gestalten!

Ich freue mich, dass der ERH zu diesem Jubiläum
die Prinzenproklamation am 11.11.2017 öffentlich
gestaltet und wünsche mir im Namen der Schüt-
zenbruderschaft St. Sebastian 1826 Hövel e.V.,
dass sich wieder ein Karnevalsprinz oder eine Kar-
nevalsprinzessin für die anstehende Session finden
wird, der/die den ERH würdig vertreten wird!

Glaube, Sitte, Heimat... ERH!

Mit Schützengruß und Hövel Miau

Dirk Rohe

1. Brudermeister



Alte Karnevalsbräuche in Hövel

In der Nachkriegszeit war es nicht nur in Hövel, sondern auch in den Nachbargemeinden Brauch, dass sich die männliche Jugend des Dorfes am Fastnachtsdienstag um 9:00 Uhr traf. Jeder, der an diesem Morgen zu spät kam, hatte 5 DM Strafe zu zahlen.

Ab 10:00 Uhr zog man dann von Haus zu Haus, um Wurst, Eier und Schinken zu sammeln. Schnaps und Bargeld wurden natürlich auch gerne angenommen.

Bei diesem Umzug sangen die jungen Jucken folgendes Lied im besten Sauerländer Platt:

*Wenn Fastelowend is,
wenn Fastelowend is,
dann schlacht moin Vahr nen Bock.*

*Dann danzet de Mämme,
dann danzet de Mämme,
mit dem roiem Rock.*

*Dann wippet der Rock,
dann wippet der Rock
bit hoige an de Mäse rop!*

Während des Gesangs mussten die Frauen im jeweiligen Haus unter großem Gejohle einen Schnaps trinken. Wer keinen trinken wollte, wurde mit einer Schmiedezange in den großen Zeh gekniffen.

Nach dem Umzug wurden die Naturalien in der Gaststätte Feldmann allen anwesenden Karnevalsfreunden serviert. Vom Bargeld wurde ein entsprechend großes Fass Bier angeschlagen.

Bis zum späten Nachmittag feierten so die männlichen Höveler Einwohner, ob jung oder alt, ihren Fastelowend in einer sehr geselligen Atmosphäre. Zwischen 18:00 Uhr und 19:00 Uhr war dann aber Schluss, da man schnell nach Hause musste, um sich für den Lumpenball am Abend frisch zu machen. Diesen feierte man natürlich mit seinen Frauen bzw. Freundinnen.

Heute ist von dem dienstäglichen Treiben leider nichts mehr übrig geblieben. Im Laufe der Zeit wurde die Teilnahme am Umzug immer geringer.

Nachdem Anfang der neunziger Jahre die Gaststätte Feldmann geschlossen wurde und der Lumpenball im Jahr 1995 erstmals freitags und nicht mehr dienstags stattfand, gab es für einige Jahre in der Rohnscheidhütte eine kleine Karnevalsnachfeier, die vom FC Sauerlandia veranstaltet wurde.



Das Fastnachtssingen der Höveler Kinder im Karneval

Auch die Höveler Kinder haben natürlich ihren Brauch in der Karnevalszeit. Sie gehen an Weiberfastnacht in Gruppen oder auch einzeln von Haus zu Haus. Die jüngeren Kinder werden heute dabei auch von ihren Eltern begleitet. Dabei wird folgendes Lied gesungen:

*Lüttke, Lüttke Fastnacht,
ich hab gehört, ihr habt geschlach't,
habt so 'ne dicke Wurst gemacht.*

*Gebt uns eine,
gebt uns eine,
aber nicht so 'ne ganze kleine.*

*Lass das Messer sinken
bis mitten in den Schinken.*

*Lasst uns nicht so lange steh'n,
wir wollen noch ein Häuschen weiter geh'n.*

*Eins, zwei, drei
'ne Mettwurst oder ein Ei.*

Nachdem die Kinder dann etwas bekommen haben, singen sie zum Dank:

*Danke, danke, danke schön.
So leben Sie wohl, auf Wiederseh'n.*

Dieser Brauch ist schon sehr alt und wird auch heute noch praktiziert. Natürlich war die Beute

nicht immer so üppig wie heute. In den Nachkriegsjahren freute man sich über alles, was man bekam, auch wenn es „nur“ ein Apfel oder ein Hühnerei gewesen war. An Süßigkeiten oder Schokolade war damals überhaupt nicht zu denken, denn diese Dinge gab es nur vom Hörensagen. Im Laufe der Zeit hat sich das jedoch stark verändert. Heute gibt es neben den Süßigkeiten auch noch den einen oder anderen Euro hinzu.



*Auch die ganz Kleinen feiern den Höveler Karneval ganz Groß:
Weiberfastnacht 1980 in der Kindertagesstätte „Spatzennest“*

In den neunziger Jahren gab es am Rosenmontag ab 11:11 Uhr auch einen Kinderlumpenball mit kleinem Programm. Aufgrund der geringen Resonanz konnte sich diese Veranstaltung aber nur einige Jahre halten.

Der legendäre Höveler Lumpenball

Kaum einer, der in der Region wohnt, kennt den Höveler Lumpenball nicht. Nach alter Überlieferung wird dieser bereits seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts gefeiert. In den früheren Jahren, bevor die Schützenhalle errichtet worden ist, wurde dieser Abend auf Feldmanns Saal gefeiert.

Bis 1994 hinein wurde am Abend des Veilchendienstags noch einmal ausgiebig gefeiert und getanzt. Da in Hövel aber auf Zucht und Ordnung geachtet wurde, war die Feier in den Anfängen pünktlich um 24:00 Uhr beendet. Die Musik hörte auf zu spielen und es wurden keine alkoholischen Getränke mehr ausgegeben. Denn es war ja nun Aschermittwoch und damit hatte die Fastenzeit begonnen.

Den Höhepunkt an Besucherzahlen erlebte der Lumpenball in den siebziger und Anfang der achtziger Jahre, da er rundherum DER Abschluss der Karnevalssession war.

Zu Beginn der neunziger Jahre sanken die Besucherzahlen allerdings stetig, da zum Einen kaum noch jemand bereit war, wegen des Lumpenballs am Aschermittwoch Urlaub zu nehmen und zum Anderen gab es auch immer mehr Karnevalsveranstaltungen.

Bis zu dieser Zeit hatte der Elferat noch einen Auftritt auf dem Lumpenball und sang einige Lieder

aus dem aktuellen Programm. Dem Zeitgeist folgend, fand dieser Punkt aber immer weniger Interesse und letztendlich wurde der Programmpunkt aufgegeben.

Um dem Lumpenball wieder neuen Schwung zu geben, entschloss man sich in den Reihen der Schützenbruderschaft, den Lumpenball ab 1995 nicht mehr dienstags, sondern freitags

zu feiern. Dadurch konnten die Besucherzahlen wieder gesteigert werden und sie halten sich seitdem mit gewissen jährlichen Schwankungen.

Ab dem Jahr 1998 entschloss sich der damalige Schützenvorstand unter der Leitung von Franz-Josef Runte nach sehr knapper Abstimmung (eine Stimme Mehrheit), den Lumpenball zukünftig als „All inclusive Party“ durchzuführen. Im Detail bedeutet dies, dass die Gäste einmalig zahlen, dabei den Eintritt und einen „Verzehrbon“ lösen und



Ein Plakat aus dem Jahr 1989



über den Abend, stets bis zwei Uhr in der Früh, alle Getränke, selbst Spirituosen frei haben.

Diese Neuerung führte zu steigenden Besucherzahlen, aber auch zu Kopfschmerzen bei dem einen oder anderen Besucher. An der neu erschaffenen Mallorca-Bar an der Weintheke wurde doch so mancher Eimer Sangria ausgetrunken...

Da sich die Besucherzahlen allerdings jährlich zunächst gering steigerten und sich die Besucher anfangs in beiden geöffneten Hallen verliefen, entschloss man sich, den übermäßig vorhandenen Raum in der kleinen Halle mit eigens gebauten Cocktail-Theken zu nutzen.

So wurde im Jahre 2000 von Tobias Rüther ein kompletter Eichenbaum gestiftet, der nach kurzem Aufenthalt im Sägewerk zu einer „Tequila-Bar“ ver-



Ein Piratenschiff als Cocktailbar beim Lumpenball 2001

arbeitet wurde. Diese wurde aufgrund des reich-

lich vorhandenen Holzes sogar mit Dach und Fußboden versehen und erfüllte in jeder Hinsicht Ihren Zweck: Für die Besucher ein absoluter Blickfang, der zudem eine volle Halle suggerierte.

Die überwältigende Resonanz auf diesen Aufwand sprach sich sehr schnell herum und so wurde im Jahr 2001 mit demselben Holz unter den mitunter sehr skeptischen Blicken der montags probenden Musiker ein Piratenschiff errichtet. Dieses war so konstruiert, dass es sich als Ganzes am nächsten Tag aus der Halle schieben ließ. Wie erwartet waren die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen.



Ein mächtiger Affenkopf zierte die Schützenhalle im Jahr 2002

Basierend auf dieser Tendenz entschied man sich auch im Jahr 2002, erneut eine Theke zu errichten. Diese wurde in Form eines nahezu vier Meter hohen Affen ausgestaltet, der sich auf seine Arme aufstützte. Dazwischen befand sich die Cocktailanrichte, die Getränke wurden auf wassergefüllten



Die Cocktailbar des Jahres 2003 wurde errichtet von Sebastian Allefeld, Christina Brinkschulte, Fabian Cordes, Norbert Lange, Anja Loerwald, René Niemand, Tobias Rüther, Ingo Vornweg sowie Sonja und Tanja Weische

Kettenfässern, einer Leihgabe der Hönnetaler Kettenfabrik, ausgegeben. Konzept und Durchführung waren wieder ein durchschlagender Erfolg.

Im Jahr 2003 folgte man wieder diesem Erfolgsrezept und der Lumpenball bekam erstmals ein Motto. Dieses lautete „High Noon“. Diesem Motto folgend, errichtete man eine Westernbar. Diese war ausgestattet mit beleuchteten Panzerglasplatten aus der alten Hachener Sparkasse, hinter denen amerikanische Südstaatenflaggen hingen. In der Mitte zweier Thekenbretter aus Eiche stand ein mächtiger stählerner Amboss und im Hintergrund drehte sich ein mit einem Fahrradschlauch angetriebenes Windrad amerikanischen Typs von drei Metern Durchmesser nebst Stahlflügeln.

Die erneut gestiegenen Besucherzahlen ließen den mittlerweile mit neuen Schützenbrüdern besetzten Schützenvorstand zu dem Schluss gelangen, dass der betriebene Aufwand zur Errichtung der Theken nicht mehr notwendig sei und der Raum aufgrund der nun erwarteten Besucherzahl auch benötigt wurde.

Daher wurde unter dem Motto „Tausend und eine Nacht“ im Jahr 2004 die letzte Theke in der kleinen Halle errichtet. Ein sechseckiger Verkaufsstand wurde mit bemalten Pappen verkleidet und ein Sternenhimmel eingebaut.

Damit endete die Ära der selbstgebauten Theken, nicht jedoch das Konzept. Die Cocktailbar befindet sich seit 2005, damals unter dem Motto „Dschungelparty“, bis zum heutigen Tage an der Weintheke und erfreut sich ungebrochener Beliebtheit.

Passend zu den jeweiligen Motos der Folgejahre wurde und wird die Schützenhalle mit bunt bemalten Pappen dekoriert, um ihr das nötige Flair zu geben:



High Noon in der Schützenhalle



- ☞ 2006 „Höllenparty im Höveler Himmel“
- ☞ 2007 „Operation Lumpenball“
- ☞ 2008 „Im Style der 70er Jahre“
- ☞ 2009 „Asterix in Hövel“
- ☞ 2010 „Flower Power Party“
- ☞ 2011 „Fluch der Karibik“
- ☞ 2012 „Planet der Affen“
- ☞ 2013 „Herr der Ringe“
- ☞ 2014 „Helden der Kindheit“
- ☞ 2015 „Wild West Party“
- ☞ 2016 „Olympiade der Jecken“
- ☞ 2017 „Höveler Maskenball“

Trotz aller Änderungen ist man beim Lumpenball einer Sache immer treu geblieben: Handgemachte Karnevalsmusik mit heimischen Bands, die für gute Laune und Stimmung sorgen. So ist der Lumpenball auch heute noch bei Jung und Alt beliebt und man ist stolz darauf, Jahr für Jahr ein altersmäßig sehr gemischtes Publikum begrüßen zu können.

Bereits seit vielen Jahren ist die Band „Schlussakkord“ aus Beckum Garant für eine ausgelassene Karnevalsstimmung in der Höveler Schützenhalle.



Ausgelassene Stimmung beim Lumpenball 2010

Die Anfänge des Höveler Karnevals

In den Nachkriegsjahren kannte man den „Karneval“ nur vom Hörensagen. Vielmehr sprach man von der Fastnacht oder plattdeutsch „Fastelowend“.



Vroni Schulte (heute Pröpper), Elisabeth Flügge und Mechtild Theile beim Höveler Karneval im Jahre 1968

Als im Jahre 1948 die Schützenhalle, die heutige „Kleine Halle“ fertig gestellt war, feierte die Schützenbruderschaft erstmals ihre Fastnacht am Karnevalssonntag und den Lumpenball am Veilchendienstag in der Halle.

Die Vorbereitungen für diese beiden Tage fanden jeweils am „Lüttkenfastelowend“, am heutigen „Weiberfastnacht“, in der Gastwirtschaft Feldmann statt. An diesem Abend, der meistens sehr lange dauerte, wurde ein Prinz für die Höveler Fastnacht gewählt oder manchmal auch einfach bestimmt. Dieser Prinz hatte dann drei Tage Zeit,

sich für den Sonntagabend ein kleines Programm einfallen zu lassen. Dass dabei nicht viel herumkam, sollte jedem einleuchten.

Ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit der Liste seien einige Prinzen dieser Zeit erwähnt: Johann Lampe (Hännes I.), Theodor Honert (Theodor I.), Alfons Köthe (Alfons I.) und einige Male Heinrich Sauer (Heini I.). Der letzte Prinz dieser Art war 1967 der damals 24-jährige Gregor Israel (Gregor I.).

Trotz des dürftigen Programms waren die Feste gut besucht und erfüllten in finanzieller Hinsicht ihren Zweck: Die Schützenbruderschaft hatte Einnahmen, um für den Anbau der heutigen „Großen Halle“ zu sparen. Zu dieser Zeit hatte die Halle



Ein Mann der ersten Stunde: Theo Danne

auch noch keine Heizung. Ein Kanonenofen wurde so stark mit Koks befeuert, dass er am Abend rotglühend war. Beim Tanzen musste man darauf achten, dass man dem Ofen nicht zu nahe kam. Insbesondere zu vorgerückter Stunde war dies nicht immer ganz einfach.

Die komplette Halle war nach einigen Um- und Anbauten dann 1966 soweit fertig gestellt, wie man sie heute vom Grundriss her kennt.



Der Beginn der Prunksitzungen in der heutigen Form

Aufgrund der bereits beschriebenen Um- und Anbaumaßnahmen der Höveler Schützenhalle musste schnellstens eine neue Einnahmequelle her. Das bisherige Programm, welches die Prinzen allein von Weiberfastnacht bis Sonntag zu organisieren hatten, wirkte doch recht improvisiert und konnte auch keinen auswärtigen Gast überzeugen.

Während der Generalversammlung der Schützenbruderschaft am 20.01.1968 machte Martin König den Vorschlag, den Karneval etwas anders zu gestalten. Nach einiger Diskussion wählte man bereits in dieser Versammlung den Karnevalsprinzen und es wurde vom neuen Prinzen ein Elferrat zusammengestellt, der ein sehenswertes Programm auf die Beine stellen sollte. Als ersten Prinz dieser neuen Zeitrechnung wählte man Heinrich Honert, der als Heini II. in die Geschichte eingehen sollte.

Dem Elferrat gehörten folgende Personen an: Prinz

Heini II. (Heinrich Honert), Richard Baumeister, Theo Danne, Karl-Heinz Flügge, Gregor Israel, Martin König, Reinhold König, Theo König, Werner König, Alfred Kreienbaum und Heinz Wiegand (Zeremonienmeister)

In dieser Zeit sahen viele im Fernsehen die Karnevalssendungen aus Mainz, Köln, Düsseldorf und Münster. Nach diesem Muster sollte nun auch der Karneval in unserem Dorf gefeiert werden.



*Der erste Elferrat bei der ersten Großen Prunksitzung am 25. Februar 1968 in Hövel
Vor dem Tisch proklamiert Bürgermeister Anton König den Prinzen Heini II. (Honert).*

1968 – „Karneval in Hövel“ mit Prinz Heini III.

Da in diesem Jahr am 25. Februar der Karnevalssonntag war, blieb dem Elferrat nach der Generalversammlung der Schützen zur Vorbereitung der

ersten

Prunksitzung in Hövel nur ca. ein Monat Zeit.



Das legendäre „Doppelbild“ ist heute noch in bester Erinnerung und entstand bei einer Probe in der Fa. Heinr. Honert

Geprobt wurde damals ab dem 21. Januar im Umkleide-raum der Fa. Heinrich Honert. Zunächst legte

man das Programm fest: Einmarsch, Büttenrede, Lied, Büttenrede, Lied usw. Als Redner traten Richard Baumeister, Alfred Kreienbaum, Karl-Heinz Flügge und Werner König in die Bütt. Werner König trug in Reimform eine Dorfchronik vor.

Die übrigen sechs Elferratsmitglieder sangen fünf schöne Karnevalsschlager zum Schunkeln und Mitsingen.

Das Programm wurde bis zum Auftritt mindestens zwei Mal pro Woche geprobt. Natürlich gab es

hierbei auch das eine oder andere alkoholische Getränk, um die Stimmung ein wenig anzuheizen.

Zu einem ordentlichen Elferrat gehören natürlich auch die passenden Uniformen. Frau Hilde Reich, die mit ihrem Mann Hardy bei Rudi Flügge zur Miete wohnte, nähte aus glitzernder Karnevalseide einfache, aber schöne Kostüme. Diese waren kittelähnlich zum Überwerfen. Fünf waren rot und fünf waren in blauer Farbe. Schon damals putzte sich der Prinz besonders heraus: Eine goldene Jacke, eine rote Fliege und eine weiße Hose.

Der damalige Kassierer Johannes Danne sen. (Olle Här) hatte

kleine Karnevalsmützen in Menden bestellt. Auf diese wartete man bei der Generalprobe allerdings vergeblich. Erst am Sonntagmittag vor dem großen Auftritt trafen die Mützen in Hövel ein.



Clemens Bauerdick, Gregor Israel und Martin König beim Gesang



Damals gab es den Speiseraum in der Schützenhalle noch nicht und der Elferrat traf sich bei Maria und Anton Brinkschulte im Wohnzimmer. Die beiden waren recht stolz darauf, den Elferrat vor der großen Veranstaltung in den eigenen vier Wänden begrüßen zu dürfen. Entsprechend großzügig fiel

auch die Bewirtung aus.



Karl-Heinz Flügge in der Bütt

Der Elferrat traf sich an diesem Abend um 19:00 Uhr. Nach einigen „Kurzen“ und einer Flasche Bier war das Lampenfieber besiegt und man zog um 19:30 Uhr in die Schützenhalle. Als Musikkapelle hatte die Bruderschaft die damalige Top-Band „Heideröschchen“ aus Affeln verpflichtet. Unter der Leitung von Fritz Gödde war diese Band weit und breit für ihre hervorragende Qualität bekannt.

Zu den Klängen des Narrhallamarsches zog der Elferrat unter großem Beifall in die Schützenhalle ein. Auf der Bühne wurden die elf Herren durch den Bürgermeister der Gemeinde Hövel Anton König und den ersten Brudermeister Johann Lampe begrüßt. Prinz Heini II. bedankte sich bei den hohen Herren und hielt eine kurze Prinzenansprache.

Danach übernahm Zeremonienmeister Heinz Wiegand das Wort und führte durch das Programm. Nach etwa 2¼ Stunden war die ganze Show vorbei und der Elferrat wurde unter großem Beifall und Jubel von der Bühne geleitet.

„Das war fernsehreif“, „Das war große Klasse“ oder „Das muss jedes Jahr gemacht werden“ und andere Lobeshymnen hörte man nach diesem ersten Karnevalsabend in neuer Form.



Werner König, langjähriger Präsident des Höveler Karnevals als Dorfchronist

Der Erfolg wurde noch ausgiebig gefeiert und man brauchte den Rosenmontag, um sich von den Strapazen der letzten Wochen zu erholen. Am Veilchendienstag zog Prinz Heini II. bereits um 09:00 Uhr mit dem Bürgermeister in die Schule, um den Kindern karnevalistische Grüße zu übermitteln. Für die Kinder gab es im Anschluss schulfrei.

Die beiden Herren zogen sodann in die Gaststätte Feldmann und feierten in althergebrachter Weise den letzten Karnevalstag der Session.

1969 – „Hinein in den Karneval“ mit Prinz Martin I.



Prinz Martin I. (König) wird vom 1. Brudermeister Johann Lampe proklamiert

Reinhold König, Alfred Kreienbaum und Prinz Heini II. Als Ersatz wurden mit Clemens Bauerdick, Rudi Flügge und Rudi König drei waschechte Karnevalisten gefunden, wie sich in den nächsten Jahren herausstellen sollte.



Theo König, Rudi Flügge und Rudi König in neuer Uniform

In der Generalversammlung der Bruderschaft wurde am 20. Januar 1969 Martin König als Martin I. zum neuen Prinzen gewählt.

Ab diesem Jahr wurden die Übungsabende auf der Theaterbühne der „Kleinen Halle“ abgehalten. Da

Eigentlich hatte sich der Elferat abgesprochen, im nächsten Jahr, also 1969, komplett auszusteigen, um auch anderen Leuten die Möglichkeit zu geben, ihr karnevalistisches Können unter Beweis zu stellen. Letztendlich schieden aber nur drei Personen aus: Reinhold König, Alfred Kreienbaum und Prinz Heini II. Als Ersatz wurden mit Clemens Bauerdick, Rudi Flügge und Rudi König drei waschechte Karnevalisten gefunden, wie sich in den nächsten Jahren herausstellen sollte.

In der Generalversammlung der Bruderschaft wurde am 20. Januar 1969 Martin König als Martin I. zum neuen Prinzen gewählt.

im vergangenen Jahr die Lieder nicht so recht überzeugt hatten, holte man sich mit Franz Israel, Organist und Chorleiter in Mellen und Beckum, einen Fachmann mit ins Boot. Sein Klavier wurde mit einem Anhänger in die Schützenhalle verfrachtet und von da an wurde regelmäßig geprobt.

In diesem Jahr gab es auch die ersten „richtigen“ Uniformen. Einem guten Kontakt zur Haftanstalt in Werl war es zu verdanken, dass genügend ausrangierte weiße Aufseherjacken den Weg nach Hövel fanden. Diese wurden von Hilde Reich mit roten und blauen Taschen, Kragen und Borden versehen, so dass sie karnevalstauglich wurden. Die Kopfbedeckung war ja bereits seit dem Vorjahr vorhanden.



Gregor Israel in der Bütt

Am Sonntag, dem 16. Februar war es dann soweit und man traf sich wie im Vorjahr um 19:00 Uhr bei Familie Brinkschulte.

Kurze Zeit später ging es dann in der Schützenhalle los und alles lief nahezu perfekt über die Bühne. Das Publikum war auch dieses Jahr wieder begeistert und lobte die Vorträge der Karnevalisten.



In diesem Jahr entstand das Karnevalslied „In Hövel auf den Höhen“. Johannes König verfasste den Text und der Musiker Hermann-Josef Israel komponierte die passende Melodie.

Clemens Bauerdick trug sein Lied „Kühle Pils bei Feldmanns Hans“ als Solist zu der Melodie des bekannten Schlagers „Weiße Rosen aus Athen“ vor.

1970 – „Wenn es wieder rund geht“ mit Prinz Rudi I.



Prinz Rudi I. (König)

Da es immer schwerer für den Elferrat wurde, nach der Generalversammlung der Schützenbruderschaft (20. Januar) bis zum Karnevalswochenende ein anspruchsvolles Programm auf die Beine zu stellen, wurde auf Wunsch des Elferrates der Prinz bereits auf der Schützenfestabrechnung 1969 gewählt. Man wählte Rudi König zum Karnevalsprinzen Rudi I.

In der ersten Januarwoche 1970 ging es dann mit den Proben los. Bis auf Gregor Israel waren wieder alle Elferräte des Vorjahres mit dabei. Für Gregor wurde mit Elmar Danne der richtige Mann für die Narretei gefunden, der dem Höveler Elferrat lange Zeit die Treue hielt.

In den vergangenen Jahren hatte sich die Qualität des Höveler Karnevals auch in der näheren Umgebung herumgesprochen. Pünktlich um 19:30 Uhr konnte dann der Elferrat vom Hause Brinkschulte in die gut gefüllte Schützenhalle einziehen.

Premiere hatte dieses Jahr Elli Wiegand, die als erste Frau in die Höveler Bütt sprang und über ihr Leben als berufstätige Ehefrau berichtete.

Die anderen Büttenredner waren Richard Baumeister als „Vertreter in Hängematten“, Karl-Heinz Flügge als „Doofe Nuss“ und Werner König berichtete wieder über Kuriositäten aus dem Dorfleben.



Erste Frau in der Höveler Bütt: Elli Wiegand

Da der amtierende Prinz in seinem neuen Haus einen Partykeller eingerichtet hatte, wurde der gesamte Elferrat mit Frauen zum ersten Höveler Prinzenball in die heiligen Hallen am Hohen Hahn eingeladen.

Am Veilchendienstag klang dann die Karnevalszeit mit dem Lumpenball aus, der wie in den vergangenen Jahren auch musikalisch durch die Top-Kapelle Heideröschchen aus Affeln unter der Leitung von Fritz Gödde gestaltet wurde.

1971 – „Helau“ für Prinz Richard I.

Wie bereits im Vorjahr wurde schon während der Schützenfestabrechnung 1970 ein neuer Karnevalsprinz gewählt. Die Wahl fiel auf Richard Baumeister. In der damaligen Session nannte er sich fortan Richard I.



*Prinz Richard I. (Baumeister),
heutiger Ehrenbolz*

Da er nun als Büttenredner ausfiel, konnte Gregor Israel noch einmal aktiviert werden. Martin König zog nach seiner Hochzeit nach Beckum um und verließ daher den Elferat. Als Nachfolger konnte man Hermann Vornweg jun. gewinnen.

Nach Neujahr wurde wieder mit den Proben in der Höveler Schützenhalle begonnen und manchmal wurde es auch recht spät. Da war drei oder vier Uhr keine Seltenheit. Insbesondere Rudi König gehörte meistens zu den letzten, so dass ihn seine Frau Erika ermahnte, sich doch demnächst an Werner König zu halten, damit so etwas nicht noch einmal passiere. Gesagt, getan, gingen die beiden beim nächsten Mal gemeinsam nach Hause. Doch bei Feldmanns Hans brannte noch Licht und sie tranken sich im Gasthaus noch das eine oder andere Bierchen vom Fass. Nach einigen Skatrunden

machten sich die beiden gegen fünf Uhr in der Früh auf den Weg nach Hause. Als Rudi zu Hause ankam, sagte er zu seiner Erika: „Das ist nur Deine Schuld, Du hast gesagt, dass ich mit Werner nach Hause gehen soll, und das habe ich gemacht.“



Büttenredner Gregor Israel beim Einmarsch in die Schützenhalle sorgte für die richtige Stimmung

Die Vorbereitung verlief reibungslos. Franz Israel hatte wieder mit den Sängern einige schöne Lieder einstudiert und die Büttenredner hatten ihre Wortbeiträge auch gut vorbereitet.

Am Sonntag, 21. Februar, war es dann soweit: Um 19:30 Uhr zog der Elferat mit dem Prinzen vom Hause Brinkschulte in die Schützenhalle ein. Einige Neuerungen gilt es besonders hervorzuheben:

- In diesem Jahr gab es zu den weißen Uniformjacken auch eine neue passende Kopfbedeckung: Schöne, große bunte Narrenkappen.



Der Elferrat erstmals mit neuer Kopfbedeckung

- 1971 ist wohl die Premiere des Höveler Bolzes, dem Zepter des Höveler Karnevalsprinzen. Liesel Baumeister fertigte für ihren Mann, den amtierenden Prinzen Richard I. den legendären Höveler Bolz: Ein vernickelter Stab mit einem schönen schwarzen Kätzchen. Diese Insignie gehört auch heute noch zur festlichen Ausstattung der Höveler Karnevalsprinzen.
- Der Karnevalsorden des Jahres 1971 sollte in die Geschichte eingehen: Ein Kater auf blauem Grund zierte das geprägte Metall. Dieser Orden erhielt den Beinamen „Hausorden“ und wurde bis etwa zur Jahrtausendwende vom Präsidenten an Elferratsmitglieder



Der Höveler Hausorden

verliehen, die sich durch spitzenmäßige Leistungen auf der Bühne eine besondere Auszeichnung verdient hatten.

- In den Anfängen wurde die Sitzung noch von einem Zeremonienmeister geleitet. Ab diesem Jahr übernahm der Sitzungspräsident das Amt. Deshalb wurde aus dem Zeremonienmeister Heinz Wiegand nun der Sitzungspräsident.
- Elli Wiegand und Hanni Blei betraten erstmals gemeinsam als Frau Püttmann und Frau Bleimann mit einer Büttendre die Höveler Narrenbühne.

Wie im Vorjahr auch gab es auch dieses Jahr wieder einen Rosenmontagsball. Dieser fand auch 1971 wieder bei Rudi und Erika im Partykeller statt. Zum Abschluss traf man sich dann einen Tag später zum traditionellen Lumpenball.



Dorfprominenz beim Karneval: Pfarrer Harbert und Bürgermeister Anton König

1972 – Prinz Rudi II. ruft „Hövel Miau“

Während der Schützenfestabrechnung wurde das Elferratsmitglied Rudi Flügge zum neuen Karnevalsprinzen Rudi II. gewählt. Bis zum Jahreswechsel konnte man sich Gedanken machen, was denn

1972 auf der Bühne geboten werden sollte.

Dann startete man in die heiße Probephase.



Prinz Rudi II. (Flügge) mit seinem Elferrat

Die Besucher der Prunksitzung waren wieder voll des Lobes und applaudierten tatkräftig. Von Theo König, Elmar und Theo Danne wurde der Karnevalsschlager „Im Jahr 2000, da wird nicht mehr geküsst, ob das wohl möglich ist?“ vorgetragen. Damals war das Jahr 2000 noch in weiter Ferne, doch heute wissen wir, dass sie sich wohl ein wenig geirrt hatten. Auch heute wird noch geküsst... Später am Abend sangen die drei noch den Hit „Anton saß am Waldesrand mit der Mundharmonika.“

Ein weiteres Lied trug Clemens Bauerdick als Solist vor: Zu der Melodie des Heintje-Liedes „Zwei kleine Sterne stehen“ hatte er einen eigenen Text verfasst.

Der heute noch bekannte Schlager „Westfalenland, Westfalenland ist wieder außer Rand und Band“ wurde in Hövel von Richard Baumeister, Hermann Vornweg und Clemens Bauerdick vorgetragen.

Neben den vielen schönen Liedern gab es natürlich auch wieder Büttenreden: Elli Wiegand berichtete als Weltreisende, Werner König stellte die Dorfchronik vor, „Unser Julius“ war das Thema von Karl-Heinz-Flügge und Gregor Israel beschäftigte sich mit dem „Suffkopp“.



Karl-Heinz Flügge berichtet über „seinen“ Sohnemann Julius

Zum Rosenmontagsball traf man sich beim Prinzen Rudi II. und seiner Gattin Hilde im Partykeller.

Beim Lumpenball hatte der Elferrat noch einen kleinen Auftritt und sang noch einige Lieder aus dem aktuellen Programm zum Mitsingen und Mitschunkeln.

So konnte auch 1972 wieder eine erfolgreiche Session beendet werden.



Prinz Theo I. – „Karneval im Jahr 1973“

Nach der karnevalslosen Zeit fing in diesem Jahr das bunte Treiben bereits bei der Schützenfestabrechnung an, da keiner der Anwesenden bereit war, das Amt des Karnevalsprinzen zu übernehmen.



Prinz Theo I. der „Eingeklemmte“ bei seiner Ansprache

Nach langem Hin und Her gab sich Alfons Cordes schließlich einen Ruck und ließ sich unter viel Beifall zum Prinzen Alfons I. wählen.

Leider trat Alfons Mitte Dezember von seinem Amt zurück. Darauf wurde eine Sondersitzung des Elferrates einberufen, in der Theo

Danne zum neuen Prinzen „ausgeguckt“ wurde. Da er sich zunächst mächtig wehrte, wurde er zwischen zwei Tischen eingeklemmt und mit Bier und Korn gefügig gemacht. So wurde aus dem bürgerlichen Theo Danne die Tollität Theo I. mit dem Beinamen „der Eingeklemmte“.

Nachdem die Personalfrage nun geklärt war, konnte man sich auf die Vorbereitung der Prunksitzung am 13.02.1973 vorbereiten. Wie gewohnt

traf man sich im Hause Brinkschulte und marschierte um 19:30 Uhr in die Halle ein. Erstmals wurde dort der Elferrat durch den neuen Brudermeister Ferdinand Lehmann begrüßt.

In diesem Jahr entstand durch Theo Danne und Alfred Flügge sen. das heutige Prinzenwappen mit dem Höveler Kater und dem Namen des jeweiligen Prinzen. Das Aufbringen des Namens obliegt heute immer noch der Familie Flügge nachdem Sohn Alfred jun. das Amt übernommen hat.

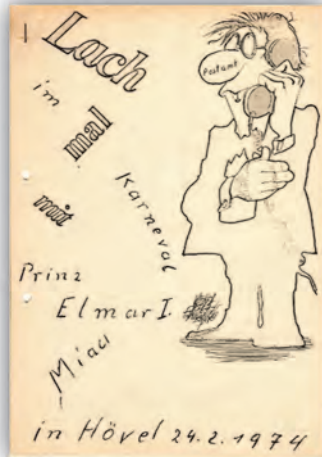


Richard Baumeister in der Höveler Bütt

Gregor Israel verabschiedete sich aus dem Karneval und auch Elli Wiegand hielt keine Büttendre. Daher stiegen Elmar Danne und Clemens Bauerdick unter donnerndem Applaus in die Bütt.

Alles in allem war auch 1973 wieder ein voller Erfolg: Das Programm der Prunksitzung wurde gut angenommen, der Prinzenball des Elferrates am Rosenmontag verlief harmonisch und am Veilchendienstag war die Halle zum Lumpenball wieder gut gefüllt. Für die Musik zeichnete sich weiterhin die Band „Heideröschen“ verantwortlich.

1974 – Prinz Elmar I. findet: „Lach mal mit im Karneval“



Programmheft 1974

In diesem Jahr wurde der Elferrat mit seinem Prinzen Elmar I. neu eingekleidet. Der neue Vorstand der Schützenbruderschaft organisierte zusammen mit den Sponsoren „Hönnetaler Kettenfabrik“, Fa. „Herdieckerhoff“ und Familie Franz Danne neue Uniformen. Diese

blauen Uniformen werden heute noch getragen und von Fa. Cruse in Arnsberg angefertigt.

Auch eine neue Bütt entstand durch die fleißigen Hände von Theo und Elmar Danne. Nach einer Generalüberholung ist diese Bütt auch heute noch jedes Jahr im Einsatz und zeigt den Höveler Bolz.

Nach einigen Übungsabenden startete die Große Prunksitzung am 24. Februar 1974 mit dem Treffen bei Anton Brinkschulte und dem Einmarsch in die Schützenhalle. Erwartungsgemäß war sie wieder ein voller Erfolg.



Fünf Herren in neuer Uniform. Vlnr: Rudi König, Theo Danne, Hermann Vornweg, Theo König und Rudi Flügge

Die Begrüßung übernahm der 1. Brudermeister Ferdi Lehmann und leider zum letzten Mal Bürgermeister Anton König, der am 28. August 1974 plötzlich verstarb.



Der heimische Musikverein nahm in den siebziger und achtziger Jahren mehrmals am Karnevalsumzug in Sundern teil.



1975 – „Seid nett zueinander“ meint Prinz Kalli I.



Prinz Kalli I. (Karl Jochheim)

Bei der Schützenfestabrechnung 1974 wurde Karl Jochheim zum Prinz Kalli I. gewählt. Die Session ist bestimmt nicht nur dem Prinzen, sondern auch den damaligen Elferratsmitgliedern lange in Erinnerung geblieben. Es wurde der Vorschlag unterbrei-

tet, das Programm mit einer Tanzgarde zu bereichern, um ein wenig Abwechslung auf die Bühne zu bringen. Leider zerstritt sich der Elferrat bei der Diskussion um das Für und Wider in zwei Lager: Die Einen waren sofort dafür und die Anderen brachten ihre größten Bedenken zum Ausdruck: Eine Tanzgarde sei unzünftig und man solle bedenken, dass der Pastor in der ersten Reihe sitze.

Jeder Akteur dachte, nachdem alle im Streit auseinander gegangen waren, dass nun das Ende des Höveler Karnevals eingeläutet wäre. Doch eine Woche später saß man wieder freundschaftlich beieinander und beschloss, dass die Tanzgarde aus Garbeck unter der Leitung von Monika Eickelmann eingeladen werden sollte.

Die Prunksitzung am 9. Februar 1975 lief wie gewohnt sehr gut über die Bühne. Die Garbecker

Tanzgarde war mit drei Tänzen im Programm vertreten. Das Publikum war begeistert und selbst die hartnäckigsten Gegner einer Tanzgarde wurden an diesem Abend überzeugt, dass eine Tanzgarde einfach ins Karnevalsprogramm gehört.

Die ehemals selbständige Gemeinde Hövel wurde zum 01.01.1975 in die Stadt Sundern eingemeindet. So ergab es sich, dass die Sunderner Karnevalsgesellschaft „Flotte Kugel“ neben den Hövelern auch die anderen Ortsteile der neuen Stadt Sundern angesprochen hatte, sich am Karnevalsumzug zu beteiligen.



Die Höveler beim Karnevalsumzug der Flotten Kugel Sundern

Die Höveler beteiligten sich – wie in den nächsten Jahren auch – mit einem eigenen Wagen am Umzug. In diesem Jahr wurde ein Wagen mit einem Neandertaler beim Würstchenbraten gebaut. An



das Publikum verschenkte man einige richtige Bratwürstchen, allerdings auch zahlreiche, die nur mit Sägemehl gefüllt waren.

Man traf sich am Abend des Rosenmontags beim Prinzen Kalli I. und feierte bei bester Laune ausgiebig bis in den frühen Morgen.

Am Dienstag wurden beim Lumpenball noch zwei Karnevalslieder aus der Prunksitzung vorgetragen

und man feierte gemütlich den Sessionabschluss zu den Klängen der Band „Heideröschen“.

An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass der Karnevalsprinz Kalli I. beim Schützenfest der treffsicherste Schützenbruder war und sich so die Königswürde sicherte. Zu seiner Königin erwählte er sich seine Frau Hanne.

Intermezzo 1975 / 1976: Karneval in Böisperde

Der damalige Chef der Thekenmannschaft, Werner Schäfer, hatte den Höveler Karneval bereits in der Vergangenheit kennengelernt und wünschte sich, dass die Höveler ihr Programm auch in Böisperde auf die Bühne bringen sollten.

Nach langem Hin und Her entsprach man seinem Wunsch, da hierbei auch etwa 300 DM für die Elferratskasse übrig bleiben sollten.

So ging es am Samstag, dem 1. Februar 1975 nach Böisperde. Zitat Werner König: „Ganz ehrlich gesagt, etwas komisch und mulmig war es uns schon zu Mute, aber wer A sagt, muss auch B sagen.“

Jeder Akteur gab sein Bestes, gleich ob beim Singen oder in der Bütt. Doch trotz größter Anstrengungen sprang der Funke selbst bei den bekanntesten Karnevalsschlagern nicht über, da das Publikum sich verweigerte. Die Büttенredner hatten

den Eindruck, dass sich die Leute im Saal untereinander Witze erzählten.

Man trank sich nach der enttäuschenden Vorstellung noch ein paar kühle Pils und fuhr dann zurück nach Hövel.

Mit reichlicher Überlegung startete man im Jahr 1976 einen zweiten Versuch, da man sich zum Einen sagte, gut Ding braucht Weile und zum Anderen wollte man auch nicht auf das Honorar verzichten.

Da aber auch diese Vorstellung das Böisperder Publikum nicht überzeugte, wurde dieses Unternehmen für die Zukunft nicht mehr eingeplant und somit beendet.



1976 – Prinz Gisbert I.



Schunkelrunde im Elferrat: In der Mitte der langjährige Präsident Heinz Wiegand und Prinz Gisbert I. (Lampe)

Während der Abrechnung zum Schützenfest 1975 wurde Gisbert Lampe zum neuen Karnevalsprinzen gewählt, und die Tollität nannte sich fortan Gisbert I.

Die Akteure auf der Bühne waren dieselben wie in den Jahren zuvor. Wie auch in den vergangenen Jahren, erarbeitete man wieder ein tolles Programm und erntete vom Publikum Lob und Dank.

Auch in diesem Jahr nahm man wieder am Umzug in Sundern teil. Man baute einen Wagen nach dem Motto „Hövel – das Tor zum Sauerland“, welcher viel bestaunt und belacht wurde.

Mit dem Prinzenball am Rosenmontag und dem närrischen Treiben am Veilchendienstag wurde eine schöne, harmonische Karnevalssession beendet.



Karnevalsumzug 1976 der Flotten Kugel in Sundern unter dem Motto „Hövel – das Tor zum Sauerland“ mit dem Elferrat auf dem Wagen

1977 – Prinz Hans I. regiert das Höveler Narrenvolk unter dem Motto „10 Jahre geh’n schon die Kätzchen dem Höv’ler Bolz ins Netzchen!“



*Prinz Hans I. (Böhme) mit „seinem“
Präsidenten Heinz Wiegand*

Für die Session 1976/1977 wurde aus dem bürgerlichen Hans Böhme der neue Karnevalsprinz Hans I.

Auch heute weiß man noch zu schätzen, dass Hans ein guter und sorgender Prinz war. Bei den wöchentlichen Proben schlief er allerdings jedes Mal so gegen 22:30 Uhr ein und musste regelmäßig vom letzten Heimkehrer geweckt werden.

Eine weitere Änderung gab es im Elferrat: Da Rudi König zum 2. Brudermeister der Schützenbruderschaft gewählt worden war, schied er aus dem Elferrat aus. Die Arbeit im Karneval wurde ihm zu viel. Für ihn rückte Kalli Jochheim nach, der bereits erste Erfahrungen als Prinz im Jahr 1975 im Elferrat sammeln konnte.

Natürlich stand das Programm ganz im Zeichen der 10. Prunksitzung in Hövel. Karl Heinz Flüge trug das „Lied der Narren“ vor und brachte darin die Arbeit und die Sorgen der Elferratsmitglieder zum

Ausdruck. Gleichzeitig dankte er den Frauen für ihr Verständnis während der Karnevalszeit.

Da auch die Band „Heideröschen“ zum 10. Mal den Höveler Karneval bereicherte, bekamen sie einen eigenen solistischen Programmpunkt. Auch der



*Fleißige Herren bei der Arbeit: Der Elferrat bei einem
Probeabend im Speiseraum der Schützenhalle*

damalige Hallenwart Johannes Schelte wurde für seine Arbeit mit dem Karnevalsorden geehrt. Es sollte ein kleines Dankeschön sein, denn in früheren Jahren gehörte das Aufräumen nicht zum Repertoire des Elferrates und so musste der Hallenwart ran.



Auch im Jahre 1977 gab es wieder einen schönen Wagen für den Karnevalsumzug in Sundern. Auf dem Wagen saß der Höveler Bolz, das Höveler Wahrzeichen, um den sich der Prinz mit dem Elferrat versammelte.

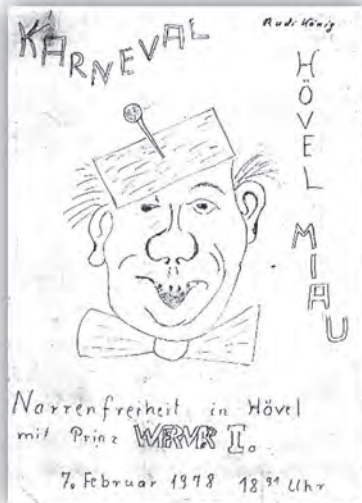
Am Rosenmontag war der Elferrat mit Anhang beim Prinzen Hans I. zum Prinzenball eingeladen. Da der Prinz ein guter Hobbykoch war, gab es viele Leckereien zu verspeisen und es musste auch keiner durstig nach Hause gehen.

Mit einem schönen Lumpenball bei voller Halle endete der Karneval 1977.



Der Höveler Bolz unterwegs auf Sunderner Straßen ...

1978 – Prinz Werner I. ruft die „Narrenfreiheit in Hövel“ aus



Programmheft aus dem Jahr 1978

Im Jahr 1977 wurde mal wieder – wie sollte es auch anders sein – ein Mitglied der Elferrates zum Karnevalsprinzen gewählt: den langjährigen Chronisten Werner I. (König).

Wie in den vergangenen Jahren wirkten auch

wieder die Tanzgarde Garbeck und die Band „Heideröschchen“ im Programm mit. Da der Chronist Werner König aufgrund seines Prinzenamtes ausfiel, fand man mit Hubert Wolff aus der benachbarten Oelinghauser Heide als Büttenredner Ersatz. Um den Elferrat zu komplettieren, sprang noch einmal Rudi König (2. Brudermeister) von der grünen Schützen- in die blaue Elferratsuniform.

Am 7. Februar startete das Programm um 18:91 Uhr mit dem Einmarsch von Anton Brinkschulte aus. Zu Beginn stellte Prinz Werner I. seine Regentschaft unter folgendes, zum Nachdenken anregendes Motto:

*Sagt nur nicht so leicht dahin,
der Unsinn hat keinen Sinn.*

*In Stunden wo der Unsinn waltet,
sind die Sorgen ausgeschaltet.*

*Und sorgenlos sein, das heißt Gewinn,
also hat der Unsinn doch einen Sinn!*



Prinz Werner I. (König)

Zum ersten Mal wurde im Höveler Karneval das bekannte Frühschoppenlied von Rudi Flügge und Elmar Danne vorgetragen. Diesen schönen Karnevalsschlager bringt man auch heute noch immer wieder mit den beiden Herren in Verbindung. Bei vielen gemütlichen Treffen wurde das Lied in der Folgezeit gerne angestimmt. Auch die anderen Lieder und Büttensreden waren wieder ein voller Erfolg.

Im Jahr 1978 baute man in Plasmis Scheune wieder einen Wagen für den Umzug in Sundern nach dem Motto „Wir werden verschaukelt!“ als Anspielung auf die Eingemeindung. Man hatte den Eindruck, dass in dem kleinen Dorf Hövel die Wünsche von der Bevölkerung nicht mehr umgesetzt wurden.

Der Prinzenball wurde am Rosenmontag im Partykeller von Rudi und Hilde Flügge gefeiert. Einen Tag später ging es zum Lumpenball in die Halle, die wieder einmal aus allen Nähten platzte.



Mottowagen beim Karnevalsumzug 1978



1979 – Prinz Karl-Heinz I. meint: „Machst’e mit, dann lachst’e mit.“



Prinz Karl-Heinz I. (Flügge)

Für das Karnevalsjahr 1979 ging ein karnevalistisches Urgestein als Prinz in die Geschichte ein: Karl Heinz I. (Flügge). Auf der einen Seite hatte er als extremer Karnevalist die hohe Würde, einmal Prinz zu sein, zweifelsfrei verdient, andererseits verzichtete man aber nur sehr ungern auf ihn als Akteur.

Am 25. Februar startete nach einer anstrengenden Probephase die Prunksitzung pünktlich um 19:11 Uhr. Für Karl-Heinz wurde mit Alfred Kreienbaum Ersatz gefunden, der eine hervorragende Bütttenrede hielt. Ebenfalls waren dieses Jahr mit Hanni Blei und Elli Wiegand wieder zwei Frauen in der Höveler Bütt.

Nach einigen Jahren Teilnahme am Umzug in Sundern baute dieses Jahr der Elferrat keinen eigenen Wagen, da es zusammen mit der Vorbereitung der Prunksitzung zu viel Arbeit machte. Hinzu kam noch, dass man am selben Tage nachmittags in Sundern und abends in Hövel auf der Bühne stand.

Die Dorfjugend hatte Wind davon bekommen und baute deshalb noch kurzfristig einen schönen Wagen. So war Hövel auch in Sundern wieder würdig vertreten.



Die Tanzgarde Garbeck in Aktion auf der Höveler Bühne



Der Elferrat im Jahre 1979. Oberer Reihe vrnl: Kalli Jochheim, Werner König, Richard Baumeister, Elmar Danne; untere Reihe vrnl: Gisbert Lampe, Rudi Flügge, Heinz Wiegand, Alfred Kreienbaum, Prinz Karl-Heinz I. (Flügge), Theo und Rudi König sowie Theo Danne

1980 – Prinz Clemens I. geht „Mit Helau und Miau in der 80er Jahre“



Hanni Blei und Elli Wiegand als siamesische Zwillinge sorgten für viele Lacher

Am 11. August 1979 fand die Abrechnung vom Schützenfest statt und es wurde wieder ein neuer Karnevalsprinz gewählt. Viele Schützen wurden zwar vorgeschlagen, gingen aber nicht mit in eine Wahl. Nach

einigen Diskussionen stellten sich der 1. Brudermeister Ferdi Lehmann und sein Geschäftsführer Clemens Lürbke zur Wahl. Letzterer gewann die Wahl mit wenigen Stimmen Vorsprung, nahm die Wahl an und nannte sich fortan Clemens I.

Wie alle Jahre zuvor wurden auch 1980 wieder intensive Vorbereitungen getroffen, so dass die Prunksitzung am 17. Februar reibungslos über die Bühne ging. Auch dieses Jahr waren Hanni Blei und Elli Wiegand wieder mit von der Partie; dieses Mal als siamesische Zwillinge.

1980 wurde die Alte-Herren-Mannschaft des FC Sauerlandia Hallenmeister der Stadt Sundern. Das Ereignis gab den Spielern genügend Anlass, für den Karnevalsumzug in Sundern einen entsprechenden Wagen zu bauen, so dass die Meisterschaft gebührend gefeiert werden konnte.

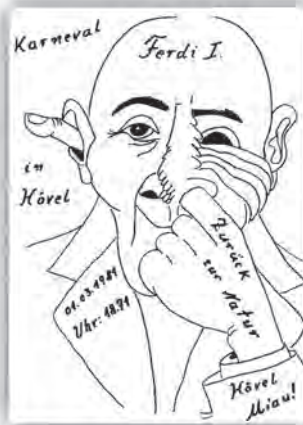


Die Alt-Herren-Fußballer zusammen mit dem Elferat beim Karnevalsumzug der Flotten Kugel in Sundern

Der traditionelle Prinzenball am Rosenmontag und der Lumpenball am Veilchendienstag verliefen wie erwartet auch wieder harmonisch und sehr erfolgreich.



1981 – „Zurück zur Natur“ mit Prinz Ferdi I.



Das Programmheft 1981

Das Programm war wieder einmal mehr als hervorragend vorbereitet, so dass viel gelacht, geschunkelt und gesungen wurde.



Prinz Ferdi I. zwischen dem Präsidenten Heinz Wiegand und Rudi Flügge

Karnevalsprinz für das Jahr 1981 wurde der 1. Brudermeister Ferdi Lehmann, der sich sehr über die Wahl in dieses Ehrenamt freute, da er dieses doch im Vorjahr um wenige Stimmen gegenüber Clemens Lürbke verpasst hatte.

Neben vielem Althergebrachten gab es wieder einmal eine Premiere, die dem Höveler Narrenvolk bestens in Erinnerung ge-

blieben ist: Sieben junge Männer fanden sich zu-

sammen und traten als Männerballett auf: Andreas und Hubertus Danne, Ulrich Flügge, Christoph König, Christoph Lürbke, Joachim Schröer und Matthäus Smodis. Auch im folgenden Jahr waren die jungen Herren auf der Bühne zu sehen.



Neu im Höveler Karneval: Das Männerballett vlnr: Stehend: Hubert Danne, Ulrich Flügge; sitzend: Matthäus Smodis, Joachim Schröer, Andreas Danne, Christoph König und Christoph Lürbke

Sowohl die Prunksitzung am Sonntag als auch der Lumpenball am Dienstag waren wieder ein voller Erfolg. Der Elferrat traf sich mit Partnerinnen im Partykeller bei Werner König, um den Prinzenball gebührend zu feiern.

1982 – „Karneval in Hövel“ mit Prinz Hermann I.



Richard Baumeister in der Höveler Bütt im Clownsgewand

Hermann Vornweg, der seit 1980 im Elferrat mitwirkte, wurde zum Karnevalsprinzen Hermann I. gewählt.

Neu in den Elferrat kam Franz Henke, gebürtig aus Hachen, da der Prinz einen würdevollen Ersatz brauchte. Als „Klein Timpe“ ging er in die

Bütt und brachte seinen Spitznamen von seinem Vater, der nur „Timpe“ genannt wurde, mit nach Hövel.



Einige Elferratsdamen wirkten im Programm mit.

Neben dem Höveler Männerballett und der Tanzgarde aus Garbeck sorgten auch die Musiker der Band „Heideröschchen“ für die notwendige Stimmung während und nach der Prunksitzung.



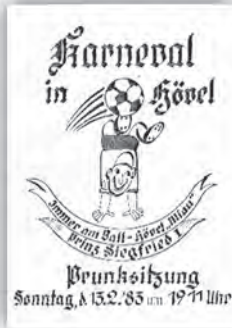
Das Männerballett führte einen „schweinischen“ Tanz auf



Rosenmontagsball bei „Elsen“ Irene, der Mutter des Prinzen Hermann I. im Wohnzimmer



1983 – Prinz Siegfried I ist „Immer am Ball – Hövel Miau!“



Programmheft 1983

Nachdem der langjährige Präsident Heinz Wiegand sein Amt niedergelegt hatte, musste ein Nachfolger gefunden werden. Nach zwei Krisensitzungen am 27.10.1982 und am 03.11.1982 wurde Werner König als neuer Präsident von Theo König vorgeschlagen und vom Elferrat einstimmig ins Amt gewählt.

Werner König appellierte nach seiner Wahl an den Elferrat, sich weiterhin voll in den Dienst der Sache zu stellen, damit der Höveler Karneval zum Wohle der Bevölkerung und zum Nutzen der Schützenbruderschaft erhalten bleibt.

Während der Abrechnung zum Schützenfest wurde der langjährige Torhüter des FC Sauerlandia, Siegfried Schröder, genannt „Samba“, zum Prinzen Siegfried I. gewählt. Bevor man sich auf die Große Prunksitzung vorbereiten konnte, gab es noch einige Personalien zu klären.



*Erstmals in der Bütte:
Werner Flügge*



Der Elferrat mit Prinz Siegfried I. und der Tanzgarde Garbeck vor der Großen Prunksitzung

An den beiden Krisensitzungen hatte auch der 1. Brudermeister Ferdi Lehmann teilgenommen. Er gehörte zu den ersten Gratulanten und wünschte dem Elferrat weiterhin viel Erfolg.

Aufgrund seiner schweren Erkrankung konnte Karl-Heinz-Flügge nicht mehr als Akteur auf der Bühne stehen. Deshalb gab es eine weitere personelle Veränderung: Sein Sohn Werner trat in die Fußstapfen des Vaters und ist seitdem als Büttenredner nicht nur in Hövel, sondern auch bei anderen Karnevalsveranstaltungen im Umland bekannt geworden.

Nachdem die personellen Probleme gelöst waren, ging es schnell an die Arbeit für die Prunksitzung, die bereits am 13. Februar 1983 über die Bühne gehen sollte.

Die zweieinhalbstündige Veranstaltung war wieder ein voller Erfolg und auch der Lumpenball verlief erwartungsgemäß gut.

Der feucht-fröhliche Rosenmontagsball des Elferates fand bei Fam. Jochheim in der Kellerbar statt. Man feierte dort bis in die frühen Morgenstunden.

1984 – Prinz Ulrich I. ist „Enorm in Form bei Bier und Korn!“



Prinz Ulrich I. (Flügge) während seiner Prinzenrede

Bei der Abrechnung zum Schützenfest am 20. August 1983 gab es traditionell auch wieder die Wahl des Karnevalsprinzen. Dieses Mal hatte Ulrich Flügge die Ehre, den Elferrat als Prinz Ulrich I. durch die Session 1983 / 1984 zu führen.



Viel Spaß hatte der Elferrat mit der Tanzgarde



Der Musikverein nahm auch wieder am Umzug in Sundern teil. Vor dem Hause Flügge versammelten sich vlnr: Dieter und Werner Flügge, Benedikt Sauer, Ulrich Flügge, Hubert König und Theo Danne

Da die Sitzung erst am 04. März 1984 stattfand, gab es viel Zeit zur Vorbereitung und man traf sich erst zu Beginn des neuen Jahres.

Erfreulich war, dass alle Akteure des vergangenen Jahres auch wieder im Programm mitwirken wollten.

Als neues Frauenduo präsentierten sich Marita König und Elli Wiegand als „Zwei Frauen von den Grünen“ und bekamen für ihren Auftritt viel Applaus.



Die Session endete für den Höveler Elferrat eigentlich erst im Sommer, da das Gründungsmitglied Richard Baumeister sich beim Schützenfest die Königswürde sicherte. An seiner Seite regierte seine

Frau Liesel und der gesamte Elferrat bildete den Hofstaat. Es lag natürlich auf der Hand, dass auch beim Schützenfest viele Karnevalslieder gespielt und gesungen wurden.

1985 – „Das werden wir alles überleben“ mit Prinz Bernhard I.



*Prinz Bernhard I. zwischen
Werner Flügge und Kalli
Jochheim*

Der neue Prinz hieß Bernhard Höber. Erstmals gab es bereits im November eine Sessionseröffnung. Prinz Bernhard I. hatte den Elferrat am 16.11.1984 in seinen Partykeller eingeladen.

Da der Karnevalssonntag bereits auf den 17. Februar fiel, traf man sich bereits vor Weihnachten

regelmäßig, um das Programm vorzubereiten.

Der Elferrat blieb auch im Jahre 1985 komplett zusammen. Wie in den Vorjahren wurden die Kapelle Heideröschchen und die Tanzgarde aus Garbeck wieder verpflichtet. Neu im Programm waren die Elferratsfrauen mit einem von Else Henke getexteten Karnevalslied. Auch Marita König und Elli Wiegand standen mit einer Hosenparade wieder auf der Bühne.

Das Programm kam in der bestens gefüllten Schützenhalle wieder gut beim Publikum an, so dass sich auch die Schützenbruderschaft über einen ordentlichen Gewinn freuen konnte.

Am Veilchendienstag fand wie gewohnt der Lumpenball in einer gut gefüllten Halle statt. Leider fehlten viele Höveler, aber die Anzahl der auswärtigen Gäste stieg von Jahr zu Jahr mehr.



Die Elferratsdamen waren auch auf der Bühne vertreten.

1986 – Prinz Alfred I. verkündet:

„So jung wie heute kommen wie nie wieder zusammen!“



Prinz Alfred I. Kreienbaum regiert in der Session 1985 / 1986 die Höveler Kätzchen und Bölse

Alfred Kreienbaum, der das Amt des 2. Brudermeisters bekleidete, wurde während der Abrechnung am 07. September 1985 zum neuen Karnevalsprinzen Alfred I. gewählt.

Das Elferratsmitglied Hermann Vornweg wohnte inzwischen in Sundern und hatte sich daher für weitere Aktivitäten abgemeldet. Für ihn rückte Reinhard Feistel nach.

Wie sich später herausstellen sollte, war dieser Mann ein großer Gewinn für den Höveler Karneval.

Bereits seit 1983 fungierte der altbewährte Chronist Werner König auch als Präsident. Leider verabschiedete er sich von der Rolle des Chronisten, da ihm verständlicherweise die Doppelbelastung zu viel wurde. Somit gab es für die nächsten Jahre leider keine Dorfchronik mehr.

Marita König trat dieses Jahr mit ihrer neuen Partnerin Hanne Jochheim als Mops und Möpschen auf.

Erstmals trafen sich in diesem Jahr neun junge Frauen, um auch auf der Bühne zu stehen: Renate Danne, Irmhild Runte (Henke), Sabine Kö-

nig (Schröer), Monika König, Christa Lehmann, Reinhild Lehmann, Christina Lehmann, Angelika Vornweg und Petra Steinhoff führten zu dem damaligen Renner „An der Nordseeküste“ einen Tanz auf und erhielten vom Publikum tosenden Applaus.



Das Programmheft aus dem Jahr 1986



1987 – Prinz Toni I. regiert nach dem Motto

„20 Jahre ist nun unser Karneval jung, hält uns immer noch in Schwung!“



Erstmals in bunt: Das Karnevalsprogramm 1987

Prinz Karneval wurde Toni I. (Anton Gondorf). Er war als Förster in Melschede tätig und wohnte mit seiner Frau – wie sollte es anders sein – im Forsthaus. Auch seine Gattin Karina hatte ihre helle Freude am Karneval, da sie gebürtig aus dem Rheinland stammt.

Im Jahr 1987 gab es einige Neuerungen: Nach vielen gemeinsamen Jahren trennte man sich von der Band „Heideröschchen“ und es wurde erstmals die Band „Backstage“ aus Wickede für die Prunksitzung und den Lumpenball verpflichtet. Die neue Musik begeisterte Alt und Jung und war eine Bereicherung für das Programm.

Da sich die Tanzgarde Garbeck leider aufgelöst hatte, verpflichtete man als Ersatz die Tanzgarde aus Volkringhausen unter der Leitung von Claudia Waltermann.



Prinz Toni I. (Anton Gondorf) und Präsident Werner König zwischen den Damen der Tanzgarde Volkringhausen

Karina Gondorf hatte sich dem Prinzen zur Ehr' etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Eine Karawane mit Kamel und Wüstenbewohnern zog aus dem Speisesaal kommend auf die Bühne, um einen Bauchtanz aufzuführen. Dies waren im Einzelnen: Karina Gondorf, Holger und Olaf Baumeister, Bernd Flügge, Margret und Bernhard Höber sowie Alfred Kreienbaum. Unter dem Kamel versteckt waren Christian und Johannes Danne jun.

Das Höveler Damenballett führte dieses Jahr einen Westerntanz auf. Unter einem Pferd versteckten sich Dieter Flügge und Meinolf Lehmann. Dazu tanzten Andrea Gast, Martina Jochheim, Monika

König, Reinhild und Renate Lehmann, Karin Schmolke, Petra Steinhoff.

Auf Initiative von Reinhard Feistel brachte der Elferrat eine Superhitparade auf die Bühne: Elmar Danne als Nana Mouskouri, Gisbert Lampe als Heino und Kalli Jochheim als Ralf Bendix mit seinem Sohn alias Theo Danne im Kinderwagen. Reinhard selbst trat als Drafi Deutscher auf. Wie zu erwarten, stand die Halle Kopf und die Zuschauer auf den Tischen und Bänken.

In diesem Jahr besuchte der Elferrat auch erstmals die Seniorenstube. Marianne Lürbke als Verantwortliche dankte dem Elferrat sehr herzlich für seine Initiative. Der Nachmittag fand ab 1987 immer mittwochs vor Karneval statt und man führte

ein Programm von ca. einer Stunde auf, bei dem die Senioren eifrig mitmachen konnten.

In diesem Jahr wurde erstmals die Prunksitzung mit einer Kamera aufgenommen. Hierfür zeigte sich Christoph König verantwortlich. Ab 1988 übernahm Rainer Wennicke die Kameraführung.

Leider verstarb am 17.08.1987 das langjährige Elferratsmitglied Karl-Heinz Flügge nach einer langen schweren Krankheit. Für den Elferrat ein trauriges Ereignis. Nicht nur wegen des Karnevals, sondern auch wegen seiner Lebensfreude und seines Charakters war Karl-Heinz bei allen Hövelern sehr beliebt.

1988 – Prinz Heinz I. meint: „Hövel hat den Karneval gewählt!“



Zwei Karnevalisten der ersten Stunde: Prinz Heinz I. (Wiegand) und Präsident Werner König

Karnevalsprinz war der langjährige Präsident Heinz I. (Wiegand). Er wurde in der Versammlung der Schützen am 29.08.1987 gewählt.

Da der Showteil im Vorjahr vom Publikum sehr gut angenommen wurde,

war allen klar, sich für dieses Jahr etwas Vergleichbares einfallen zu lassen.

So war es Karina Gondorf, die inmitten der als Knastologen verkleideten Elferratsfrauen zwischen Himmel und Erde schwebte. Das Höveler Damenballett brillierte mit „Sport extra“ und der Elferrat führte „Wetten dass“ auf. In dieser Show hatte auch Pastor Olejnik einen Auftritt mit seinen Messdienern.

Neben Show und Tanzeinlagen gab es natürlich auch Büttenreden; dieses Jahr von Franz Henke, Werner Flügge und Theo König.



1989 – Prinz Bernd I. ruft aus:

„Mit Stimmung, Spaß und Schwung – in Hövel geht es rund!“



Prinz Bernd I.

Während der Schützenfestabrechnung 1988 wurde aus Bernd Flügge Prinz Bernd I. Bereits am 05. Februar fand in Hövel die Prunksitzung statt. Somit fing der Elferrat schon lange vor Weihnachten an, das Programm vorzubereiten und die Akteure einzuplanen. Das Publikum war in den vergangenen Jahren durch die vielen und lustigen Showeinlagen verwöhnt worden. Aber man hatte den



*Theo Danne und
Theo König bei der
Modenschau*

Ehrgeiz, sich noch einmal steigern zu wollen.

Franz Henke moderierte eine Modenschau, an der unter anderem die Höveler



Das Männerballett „Die Karinos“

Dorfjugend mit Thorsten Israel, Michael König, Guido Prothmann und Volker Romowicz mitwirkten. Zwischendurch wurden die neuesten Schlager

von kostümierten Elferratsmitgliedern eigenwillig interpretiert.

Marita König und Hanne Jochheim traten mit einer Drehorgel auf und besangen mit Geist und Witz einige Höveler Themen. Auch die Büttenredner trugen zum guten Gelingen des Abends bei.

Zu erwähnen bleibt noch die Tanzgarde aus Volkeringhausen, das Höveler Damenballett und das Männerballett „Die Karinos“.



Phantastische Stimmung in der Höveler Schützenhalle

Der Lumpenball am Veilchendienstag war zwar wieder gut besucht, aber an die Erfolge der 1970er Jahre konnte man nicht mehr anknüpfen. Viele ehemalige Gäste waren nicht mehr bereit, dienstags zu feiern und mittwochs einen freien Tag einzuschieben.

1990 – Prinz Hubert I. ruft: „Alaaf und Helau, in Hövel heißt’s Miau!“



Prinz Hubert I. (Loerwald) mit dem Elferrat Hövel und der Tanzgarde Volkringhausen

Der zweite Brudermeister Hubert Loerwald regierte in der Narrenzzeit 1989 / 1990 als Prinz Hubert I. Da Theo Danne wegen Krankheit nicht am Karnevalstreiben teilnehmen konnte, wurde sein Sohn Andreas verpflichtet.



Besondere Exoten: Die „Dreibeine“

Reinhard Feistel studierte mit seinen Elferratskollegen Richard Baumeister, Elmar Danne, Rudi Flügge, Franz Henke und Karl Jochheim einen

ganz besonderen Tanz ein: Man schnallte sich ein drittes Bein an und trat als Dreibeinballett auf.

Im Jahr des 90jähri-gen Bestehens des heimischen Musikvereins gab es



Das Chaosorchester des Musikvereins „Cäcilia“



Richard Baumeister brillierte in der Bütt

ein weiteres Highlight. Es fanden sich 14 Musiker, die unter der Leitung von Werner von Karawahn (Werner Flügge) als philharmonisches Chaosorchester auftraten. Mit ihren vorgetragenen Darbietungen rissen sie die Zuschauer sozusagen von ihren Stühlen. Unter anderem konnte man hier den Klängen eines Alphorns lauschen und Musiker im Tüllrock auf der Bühne tanzen sehen.

Für den damaligen Präsidenten Werner König war es einer der besten Live-Auftritte während der Höveler Prunksitzungen.



1991 / 1992 – Prinz Herbert I.: „Freude und Humor Öffnen jedes Tor!“



*Prinz Herbert I. (Gohlke)
regierte von 1990 - 1992*

Zum Karnevalsprinzen wählten die Schützenbrüder 1990 ihren langjährigen Hallenwart Herbert I. (Gohlke). Wie üblich hatten sich der Elferat und alle anderen Akteure gründlich auf die Prunksitzung vorbereitet, doch der Golfkrieg machte allen einen Strich durch die Rechnung. Sämtliche Karnevalsveranstaltungen wurden aus Solidarität abgesagt.

Dadurch konnte Prinz Herbert I. immerhin in zwei Sessionen das Höveler Narrenvolk regieren.

Für alle Veranstalter, ob Groß oder Klein, war dies nicht nur eine herbe Enttäuschung, sondern auch ein finanzieller Schaden.

1992 gab es einen Wechsel bei der Musik: In diesem Jahr begleitete uns erstmals die Band „Blue Melons“ unter der Leitung des Beckumer Profimusikers Hubert Goeke.

Im Elferat gab es auch ein neues, aber kein unbekanntes Gesicht: Bernd Flügge rückte für Reinhard Feistel nach, der auf eigenen Wunsch abgelöst werden wollte.

Da die Veranstaltung im Vorjahr ausgefallen war und man im Jahr 1992 die 25. Sitzung feiern wollte, gab es in diesem Jahr zwei Veranstaltungen:

Am 18. Januar wurde das bereits für das Vorjahr vorbereitete Programm aufgeführt. Neben Büttensprecher, Tänzen und Gesang gab es als Showteil „Die Rudi-Carrell-Show“.

Die Jubiläumsveranstaltung fand am gewohnten Karnevals-sonntag, dem 01.03.1992 statt. Das Beste aus den vergangenen Jahren war hierfür gerade gut genug. Die schönsten Lieder wurden in Potpourris oder in voller Länge vorgetragen. Dazu gehörten auch die besten Tänze und Büttensprecher. Als Showteile gab es noch einmal Auszüge aus der „Modenschau“ und von „Wetten dass“. Als Höhepunkt kamen auch noch einmal die Höveler Philharmoniker aus dem Jahr 1990.

Ein rundherum gelungener Abend. Erstmals fanden sich unter den Gästen auch viele Besucher der Flotten Kugel aus Sundern.



Programmheft zum Jubiläum

1993 verkündet Franz I. dem Höveler Narrenvolk: „Laut hallt es um den Erdenball, in Hövel, da ist Karneval!“



Programmheft 1993

Vergangenheit seine karnevalistischen Erfahrungen beim Männerballett sammeln konnte. Vom Elferat wurde aufgrund des großen Erfolgs in den vergangenen Jahren auch wieder ein Showteil aufgeführt. Man entschied sich für den „Flitterabend“.

Für den Karneval hatten die Schützen auf Ihrer Abrechnung 1992 Franz Henke gewählt, der dann als Franz I. den Karneval durch die neue Session führte.

Neu in den Elferat wurde Andreas Danne berufen, der in der

Das Männerballett „Karios“ nannte sich in „Auf und davon“ um, da die Trainerin Karina Gondorf nicht mehr in Hövel wohnte und die jungen Männer sich die Musik und die Choreographie nunmehr selbst aussuchten.

Theo König machte auf eigenem Wunsch in diesem Jahr zum letzten Mal mit. Er hatte sich nach 25 Jahren für unseren Karneval verdient gemacht und wurde später zum ersten Ehrenbolz ernannt. Auch Rudi Flügge war schon seit 25 Jahren dabei und wurde entsprechend geehrt.

Die Prunksitzung war wieder ein voller Erfolg, der Lumpenball verlief hingegen nur einigermaßen gut, da die Besucherzahlen immer weiter zurückgingen.



Prinz Franz I. bei seiner Prinzenrede



1994 – Prinz Engelbert I. eröffnet die Session: „Helau, Miau, es ist soweit, wir stürmen in die Narrenzeit!“



Ankündigung der Festtage

Der langjährige Präsident Werner König konnte in diesem Jahr krankheitsbedingt weder die Sitzung leiten noch an den Vorbereitungen teilnehmen. So ließ er sich erfolgreich von Hubert Loerwald vertreten. Weiterhin rückte Olaf Baumeister in den Elferrat, der bereits viele Jahre beim Männerballett mitgewirkt hatte.

Es gab eine neue Höveler Tanzgruppe, die sich „Lollipops“ nannten. Mitwirkende waren Conny Böhme, Barbara Buxel, Anne Danne, Renate Lehmann, Christina Koch, Manuela König und Martina Szlachciak.

Die Vorbereitungen für die Session begannen traditionell mit der Wahl des Karnevalsprinzen bei der Abrechnung 1993. Gewählt wurde mit Engelbert König einer der jüngsten Karnevalsprinzen in Hövel. Engelbert I. war bei seiner Wahl 22 Jahre alt.

Als Showteil brachte man eine MTV-Show auf die Bühne, von der man nur träumen konnte. Bekannte Lieder wie „Dat Wasser von Kölle“, „Go West“, „Der Jodelautomat“, „Simply The Best“ und „Alles nur geklaut“ wurden auf der Bühne dargeboten. Dazu gab es passende selbstgedrehte Videos, die über eine Großbildleinwand abgespielt wurden.



Theo König wurde für langjährigen Einsatz zum ersten Ehrenbolz im Höveler Karneval ernannt. Als Abschiedsgeschenk überreichte man dem Landwirt eine Milka-Kuh.



Prinz Engelbert I. und Präsident Hubert Loerwald zeigen sich mit der Tanzgarde aus Garbeck

In den vergangenen Jahren hatte man für die Tanzaufführungen die Bühne provisorisch mit transportablen Stahlträgern und Holzplatten erweitert. Um den Aufwand zu reduzieren, wurde von Seiten der Schützenbruderschaft ein schubladenartiges Bühnenstück gesetzt, welches re-

lativ schnell ein- und ausgeschoben werden konnte. Wie in den vergangenen Jahren auch, wurde am Mittwoch vor Karneval die Senioren-

stube in der Alten Schule besucht, um auch die ältere Generation auf Karneval einzustimmen. Am Rosenmontag traf man sich zum Prinzenball.

1995 – Prinz Eberhard I. lädt alle Narren ein:

„Ob jung, ob grau, ob Mann, ob Frau - Alle feiern mit Hövel Miau!“



Prinz Eberhard I. regiert
in der Session 94 / 95

Im Jahr 1995 konnte Werner König wieder die Leitung des Elferrates übernehmen. Leider erkrankte seine letztjährige Vertretung Hubert Loerwald, so dass dieser nicht am närrischen Treiben teilnehmen konnte. Zum Karnevalsprinzen wurde im Vorfeld Eberhard I. (Rau) gewählt.

Die Vorbereitungen begannen schon vor Weihnachten, denn es gab wie immer viel zu tun. Auf besonderen Wunsch des Prinzen wurden einige Kölsche Karnevalslieder einstudiert und im Programm vorgetragen.

Die in den neunziger Jahren legendäre Fernsehshow „Der Preis ist heiß“ durfte auch im Höveler Karneval nicht fehlen. Hierzu wurden auch wieder einige kleine Videofilme gedreht und auf einer Leinwand präsentiert.

Neben den Liedern und humorvollen Büttenreden traten auch folgenden Tanzgruppen auf:

Die Tanzgarde aus Garbeck sowie die Höveler Gruppen „Auf und Davon“ und „Lollipops“.

Leider wurde die Karnevalszeit wenige Tage vor der Prunksitzung durch die traurige Nachricht überschattet, dass der Leiter unserer Band „Blue Melons“ bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt wurde. Am 7. März verstarb mit Hubert Goeke ein lieber Mensch, der allen in bester Erinnerung bleiben wird.

Ersatz für die musikalische Umrahmung der Prunksitzung fand man schnell und unbürokratisch mit der Band „Schlussakkord“ aus Beckum, die von Huberts Cousin Christoph Goeke auch heute noch geleitet wird.

Der schon einige Male erwähnte Lumpenball wurde ab diesem Jahr nicht mehr dienstags, sondern erstmals freitags gefeiert. Man hatte mit der Tanz- und Showband „First Class“ aus Holzwickede eine neue Band verpflichtet.

Der Sessionsabschluss wurde in den Sommer verlegt: Aus dem Prinzen wurde ein Schützenkönig, der den Elferrat mit seinen Damen in den Hofstaat berief.



1996 – Prinz Holger I. weiß zu berichten:

„Der Kater jault es durch die Nacht, in Hövel wird Rabatz gemacht!“



Prinz Holger I. mit der TG Garbeck und dem Elferrat Hövel

Im Jahr 1996 wurde Holger I. (Baumeister), Sohn des langjährigen Karnevalisten und Ehrenbolzes Richard Baumeister, als Prinz ins Rennen geschickt.

Nach vielen Proben hatte man wieder ein tolles Programm vorbereitet. Büttenreden gab es in diesem Jahr von Franz Henke und Werner Flügge.

Mittlerweile hielt auch mehr Technik Einzug ins Programm. Der damalige Brudermeister Franz-Josef Runte hatte einen großen Projektor und eine Leinwand in der Schützenhalle installiert. Die jungen Elferratsmitglieder Olaf Baumeister, Andreas Danne, Franz Henke sowie Bernd und Werner Flügge drehten Videofilme, die auf Hövel und den Showteil bezogen waren.

Auf seinen Wunsch hin verabschiedete sich Elmar Danne aus dem Elferrat und wurde für seinen langjährigen Einsatz ab 1970 zum Ehrenbolz ernannt. Auch als Karnevalist im Ruhestand wurde es für Elmar nicht langweilig, da er noch viele Jahre in „seinem“ Musikverein aktiv war.

Der Lumpenball fand nun zum zweiten Mal am Karnevalsfreitag statt. Die Band „First Class“ sorgte für die richtige Stimmung. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich eine erhebliche Steigerung der Narrenschar im

Saal und belegte, dass die Verlegung des Lumpenballs eine zukunftsweisende Entscheidung war.

Am Karnevalssamstag besuchte der Elferrat die Große Prunksitzung in Langscheid. Es war ein schöner, gelungener Abend, denn auch am Sörpesee versteht man, Karneval zu feiern. Dieser Einladung wird auch heute noch gerne gefolgt.



Plakat aus dem Jahr 1996

1997 – Prinz Guido I. hat bemerkt:

„Das Windrad pfeift es durch die Nacht, in Hövel wird Miau gemacht!“



Prinz Guido I. bei der Proklamation mit dem 1. Brudermeister Franz-Josef Runte

Zum letzten Mal wurde 1996 ein Karnevalsprinz während der Abrechnung gewählt. Nach vielen Absagen erklärte sich letztendlich

Guido Prothmann bereit, das Amt zu übernehmen. So wurde dann von der Versammlung Guido I. gewählt. Ab 1997 wurde vom Elferrat eine Prinzenfindungskommission eingesetzt.

Da in der laufenden Session auf dem Eisfeld gerade ein Windrad errichtet wurde, wählte der Prinz oben stehendes Motto.

Neu in den Elferrat wurden Holger Baumeister und Joe Beltermann aufgenommen.

Nach und nach zogen sich die Urgesteine des Höveler Karnevals aus dem aktiven Geschehen zurück. Theo Danne und Rudi Flügge wurden somit auch zu Ehrenbölsen ernannt. Eigentlich wollten auch Werner König und Kalli Jochheim den Elferrat aus Altersgründen verlassen. Sie waren auf vielfachen Wunsch jedoch bereit, noch ein wenig weiter zu machen, da die jüngeren Elferräte rebellierten.

Karnevalslieder und zünftige Büttenreden brachten den richtigen Schwung in den Saal, aber der Showteil „Timpes Hausparty“ war der Knüller und stand dem Original „Gottschalks Hausparty“ aus dem Fernsehprogramm in nichts nach. Die Show wurde von Franz Henke („Timpe“) moderiert. Alle Elferratsmitglieder außer Prinz und Präsident sowie einige Unwissende aus dem Publikum waren auf der Bühne eingebunden.



Karnevalsorden 1997

Abgerundet wurde der Showteil durch selbst gedrehte Werbevideos.

Fast hätte man es live ins Fernsehen geschafft. Doch dazu hätte die Prunksitzung sehr kurzfristig auf den Rosenmontag verschoben werden müssen.

Das war es den Veranstaltern dann aber doch nicht wert...

Am Samstag vor der Sitzung nahm man natürlich auch wieder am Langscheider Karnevalstreiben teil. Im Gegenzug besuchten uns die Langscheider Narren mit ihrem Präsidenten Bernhard Lübke und dem Regisseur Clemens Lenze an der Spitze. Ihre



Freude an der Höveler Sitzung ließ sich nicht verbergen.

An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass der Elferrat in den vergangenen Jahren auch die Sitzungen der Flotten Kugel in Sundern besucht hat, und dass auch die Sunderner den Weg nach Hövel zur Prunksitzung fanden.

Für den Prinzen Guido I. war nach der Session aber noch lange nicht Schluss: Zunächst sicherte er sich im Sommer den Titel des Schützenkönigs und im September gelang es ihm sogar, im eigenen Dorf Stadtschützenkönig zu werden. Teile des Elferrates bildeten auch seinen Hofstaat.

1998 – Prinz Thorsten I. sinniert „Sinfonie in Doll - ganz schön schräg!“

Prinzenproklamation am 15.11.1997

Für die Vorbereitung der Session 1997 / 1998 traf man sich bereits im Februar 1997. Es wurde die Idee geboren, eine öffentliche Prinzenproklamation am Samstag nach dem 11.11. durchzuführen. Dieser Vorschlag fand nicht nur beim Elferrat sondern auch bei dem Vorstand der Schützenbruderschaft Zustimmung.

Darüber hinaus wurde auf Initiative von Hubert Lohewald eine Kinder-Tanzgarde ins Leben gerufen, die ihren ersten Auftritt bei der Prinzenproklamation haben sollte. Als Trainerin konnte Britta Bauerdick, aktive Tänzerin bei der Flotten Kugel aus Sundern gewonnen werden.

So fand am 15.11.1997 die erste öffentliche Prinzenproklamation statt, zu der alle ehemaligen Prinzen seit 1968 eingeladen wurden. Bis auf wenige Ausnahmen waren auch alle anwesend.

Den neuen unbekannten Prinzen hatten Bernd Flügge und Andreas Danne aktiviert, selbst der Präsident wusste nicht, wer es denn sein sollte.

Es stellte sich heraus, dass Thorsten Israel, Dirigent des Musikvereins „Cäcilia“ Hövel

als Thorsten I. die Narren regieren sollte.

In dieser Form wurde die Proklamation danach nicht mehr durchgeführt, sondern man traf sich in



*Karnevalsprogramm mit dem
amtierenden Prinzen
Thorsten I. (Israel)*

den folgenden Jahren mit dem Elferrat und den Ehrenbölsen inklusive Partnerinnen am Samstag nach dem 11.11. in der Schützenhalle und proklamierte den neuen Prinzen. Im Vorfeld wird dieser von zwei Elferratsmitgliedern ausgewählt. Außer diesen Personen weiß vorher niemand, wer der neue Prinz sein wird. Mit Hilfe eines Ratespiels wird dann das Geheimnis zu Beginn des Abends gelüftet.

Die Große Prunksitzung am 22.02.1998

Nach der Proklamation kehrte wieder der karnevalistische Alltag ein. Für die Prunksitzung am 22.02.1998 wurden Lieder ausgesucht und einstudiert, die Reihenfolge der Tanzgarden festgelegt und die Büttenreden verteilt.

Als neue Elferratsmitglieder konnten der letztjährige Prinz Guido I. Prothmann und Markus Allefeld vorgestellt werden.

Mit dem ERH-Showteil hatte man sich eine große Sache vorgenommen. Mit den „Lach- und Sackgeschichten“ sollte das Publikum begeistert werden. Dazu fuhr man an einem kalten Samstagmorgen mit dem gesamten Elferrat nach Dortmund, um Videofilme zu drehen.

Zunächst ging es zum Flughafen, um einen unbekannten Prominenten im Sack abzuholen. Danach ging es zum Hauptbahnhof. Dort wurde mit Joe Beltermann als Hauptdarsteller ein Film gedreht.

Er setzte sich am Ende einer Rolltreppe auf ein mitgebrachtes Klo und fragte die vorbeigehenden Leute nach Toilettenpapier. Franz Henke half ihm dabei und sprach ebenfalls die Reisenden an. Die meisten Leute gingen zwar weiter, aber es gab auch welche, die dem armen Joe helfen wollten.

Vom Hauptbahnhof ging es mit einer mitgebrachten Mülltonne in die Fußgängerzone. Vor McDonald's machte man Halt. Hier nahm Joe ein heißes Bad in der Mülltonne. Hierzu half sogar das Personal von McDonald's mit, um die Mülltonne mit heißem Wasser zu befüllen. In der Zwischenzeit bildete sich eine große Mensentraube, die dem munteren Treiben zuschaute. Auf Nachfragen erläuterte Franz Henke, dass sie Kurzfilme für den neuen Sender ERH-TV drehen würden.

Alle, die dabei waren, werden diesen Tag nicht vergessen. Auch hier in Hövel wurden noch einige Aufnahmen für den Showteil gemacht.

In der Prunksitzung wurde dieser einzigartige Showteil von Olaf Baumeister moderiert. Als das Geheimnis mit dem Prominenten im Sack gelüftet wurde, zeigte er sich selbst überrascht: Es war der damalige Bürgermeister Franz-Josef Tigges, der mit einer Schubkarre zur Bühne gebracht wurde und nachdem der Sack geöffnet wurde, spontan noch eine Büttenrede hielt. Franz-Josef Tigges war viele Jahre gern gesehener Gast bei den Höveler Veranstaltungen.



Orden 1998



In der Prunksitzung wurde Richard Baumeister zum Ehrenbolz ernannt, da auch er seine aktive Elferratszeit beendet hatte.

Am Rosenmontag traf man sich abends zum Prinzenball und so klang eine schöne, ereignisreiche aber auch arbeitsreiche Session aus.

1999 – Prinz Dieter I. verkündet „Kanal voll - toll!“

Wechsel an der Spitze



Der 1. Brudermeister verabschiedet den langjährigen Präsidenten Werner König

Bereits im September 1998 rief der Präsident Werner König den Elferrat zusammen, um nach 31jähriger Tätigkeit seinen Rücktritt zu verkünden. Auch Kalli Jochheim beendete an diesem Abend seine aktive Zeit beim Höveler Karneval, dem er seit 1977 angehörte.

Beide Elferräte wurden natürlich im Rahmen der Prunksitzung zu Ehrenbölsen ernannt. Nachfolger als Präsident wurde Hubert Loerwald.

Prunksitzung am 14. Februar 1999

Prinz der Session 1998/ 1999 wurde Dieter I. (Flügge). Mit seinem Motto nahm er Bezug auf die damals laufenden Kanalbaumaßnahmen in Hövel.

Im Programm gab es wieder viele Attraktionen. Als Büttenredner traten Werner Flügge und Franz Henke auf, akrobatische Tänze gab es von den



Prinz Dieter I.(Flügge) mit seiner Frau Monika in der Mitte des Elferrates und der neuen Tanzgarde Hövel

Tanzgarden aus Garbeck und Hövel sowie dem Männerballett „Auf und Davon“ und den „Lollipops“. Als Höhepunkt konnte man sicherlich wieder auf den Showteil verweisen. Im Jahr 1999 nahm man sich die Wochenshow von In-golf Lück zum Vorbild. Unvergessen sind die Auftritte von Joe Beltermann als Tanzmaus und Markus Danne als Guildo Horn.



Unvergessen: Joe Beltermann als Tanzmaus

Moderiert wurde das ganze Spektakel von Olaf Baumeister. Der Showteil wurde wieder gespielt



Das Männerballett „Auf und Davon“ vlnr: Johannes Danne, Holger Baumeister, Werner Szlachciak, Werner Flügge und Engelbert König

mit kleinen Videoeinspielungen, die der Elferrat im Vorfeld in den Kasten gebracht hat.



Die Lollipops 1999 vlnr: Christine Prothmann, Tina Böhme, Gudrun Linnemann, Simone Honert, Manuela Heymer und Conny Flügge

2000 – Prinz Johannes I. weiß es ganz genau:

„Kater brauchst nicht jagen - Sprengstoff holt die Maus aus dem Rasen“



Prinz Johannes I. hält seine Prinzenrede

Johannes I. Danne wurde zum ersten Prinz im 2. Jahrtausend erkoren.

Das Motto bezog sich auf seinen Beruf als Sprengmeister im Steinbruch Busche in Beckum.

Dem Publikum wurde wieder ein tolles Programm geboten. Schon seit nunmehr zum 15. Mal

(seit 1986) nahm unsere Tanzgruppe die „Lollipops“ am Programm teil. Eine Zugabe war da natürlich Pflicht. Das Männerballett „Auf und Davon“ durfte natürlich auch nicht fehlen.

Auch die Tanzgarden aus Hövel und Garbeck präsentierten sich bestens auf der Bühne.

Höhepunkt in diesem Jahr war allerdings wieder der Showteil.



Werner Flügge in der Bütt



„Musik ist Trumpf“ hieß es zum 100jährigen Bestehen des Musikvereins „Cäcilia“ Hövel.

Unter der Leitung von „Herbert von Karawahn“ (Werner Flügge) holten die Musiker Stars auf die Bühne: Heidi, die Biene Maja und Rex Gildo waren auf der Bühne zu sehen. Zu „Money, Money“ von Abba kamen dann noch Helmut Kohl und Wolfgang Schäuble in den Saal und verteilten im Publikum Millionen.

Zum Schluss konnte Präsident Hubert Loerwald auf ein gelungenes und erfolgreiches Programm zurückblicken.



Musik ist Trumpf (vlnr): Dieter Flügge, Thorsten Israel, Andreas Danne und Egbert König.

Ferner wirkten mit: Markus Allefeld, Christian und Elmar Danne, Bernd, Ulrich und Werner Flügge, Hubert und Michael König sowie Guido Prothmann

2001 – Prinz Werner II. erkennt: „Das Kätzchen grinst, der Bolz der lacht, in der Narrenzeit wird Rabatz gemacht!“



Unter den Augen des Ersten Brudermeisters Hans-Jürgen König verliest Werner II. seine Prinzenrede unter Mit-hilfe von Michael Kaim

Auch in diesem Jahr gab es wieder ein Feuerwerk von Bütt, Gesang und Show in der Schützenhalle am Rohnscheid. Prinz Werner II. Szlachciak wusste mit dem Elferrat das Publikum im Saal zu begeistern.

Interessanter Showteil in diesem Jahr: „Big Katz“. Die Höveler Version von „Big Brother“ wurde auf



Zum 15. Mal dabei: Das Männerballett „Auf und Davon“ (vlnr) mit dabei: Engelbert König, Guido Prothmann, Holger Baumeister, Werner Flügge und Michael Böhme

Video dargestellt. Gedreht wurde an verschiedenen Höveler Örtlichkeiten, zum Beispiel in Bauerdicks altem Bauernhaus und am Hühnerstall von Henken Franz.



Das große Finale 2001. An den Mikrofonen vlnr: Andreas Danne, Guido Prothmann und Joe Beltermann begeistern mit bekannten Schunkelliedern

In diesem Jahr stand das Männerballett zum 15. Mal (seit 1987) auf der Höveler Bühne.

Zum letzten Mal in diesem Jahr trat die Tanzgarde aus Garbeck beim Höveler Karneval auf.



Tolle Aktion im Jahr 2002: Die Dorfjugend nahm als Vampirgruppe am Karnevalsumzug in Sundern teil. Obere Reihe vlnr: Christopher König, Katharina Brinkschulte, Sandra Kumpernatz, Anna Heymer, Angela König, Anna-Lena Feistel, Jennifer König, Silke Runte, Dominik König, Tobias Henke, Lukas Bücher, André Kumpernatz und Daniel Henke. Untere Reihe vlnr: Max Bücher, Fabian Cordes, Tim Lehmann (im Sarg), William Danne und Ines Runte.



2002 – Prinz Michael I. bemerkt :

„Der Euro kam mit viel Radau – bei uns heißt’s weiter „Hövel Miau““

Nach 9jähriger Tätigkeit hatte sich Andreas Danne aus dem ERH verabschiedet. Insbesondere als Sänger hatte der den Elferrat unterstützt. Aber wie heißt es so schön: „Aus Eins mach Zwei“. Als Neuzugänge konnte man pünktlich zur Prunksitzung Michael Böhme und den Vorjahresprinzen Werner II. Szlachciak begrüßen.



Präsident Hubert Loerwald mit Prinzengattin Claudia und Prinz Michael I. (König)

Im November 2001 wurde Michael König unter Beifall des Elferrates und der Ehrenbölse zum neuen Höveler Karnevalsprinzen Michael I. proklamiert.

Schöne Geschichte: Auf Einladung des damaligen Bürgermeisters Friedhelm Wolf nahm der Elferrat zum ersten Mal an der offiziellen Schlüsselübergabe auf „Weiberfastnacht“ im Rathaus der Stadt Sundern teil. Ein Ereignis, welches alle Elferratsmitglieder begeisterte. Auch heute noch wird an dieser schönen Tradition festgehalten.

Knackiger Spaß in der Schützenhalle Hövel. Dieses Jahr zog sich eine Art Karaoke-Show in drei Teilen durch das ganze Programm. Olaf Baumeister moderierte dabei als Zauberer, Schützenhauptmann und Super-Urlauber. Angesprochene Bürger, die nichts von ihrem Glück wussten, mussten umgedichtete Volkslieder singen: So wurden „Hänschen klein“, „Hey Baby“ und „Über den Wolken“



Rathaussturm in Sundern



Mit dem Lied „Sansibar“ sorgten Bernd Flügge, Prinz Michael I. (an den Congas), Guido Prothmann und Thorsten Israel für exotische Stimmung

von bis dahin unbekannten Interpreten live vorgetragen. Erstmals mischte sich unser Prinz Michael I. König, obwohl man das hier im Höhendorf immer für unmöglich hielt, unter die Akteure des Abends und spielte im Showteil den Märchenprinz.

2003 – Prinz Stefan I. regiert in Hövel

„Ohne Motto geht es rund – unser Kessel wird heut' bunt!“



Prinz Stefan I.

Tanzgruppen hatten sich wieder am Programm beteiligt: die Tanzgarde Hövel, die „Sugar Babes“, die „Lollipops“ und „Auf und Davon“. Natürlich

Mit dem bekannten Lied: „Einmal Prinz zu sein“ eröffnete Prinz Stefan I. (Heymer) aus Estinghausen die Prunksitzung. Alle bekannten



Guido Prothmann und Thorsten Israel als Marianne und Michael

wurde das Programm wieder mit Büttreden und Liedvorträgen bereichert.

Im Showteil wurde getreu dem Motto so einiges zusammen gemixt: Michael Jackson sprang aus einem Müllwagen und Marianne und Michael, bekannt aus der Volksmu-



Markus Danne als Michael Jackson

sikszene, sorgten für Stimmung auf der Höveler Bühne.

Leider hatte unser langjähriges Mitglied Franz

Henke seinen Abschied aus dem Elferrat nach 21 jähriger Tätigkeit im ERH und 4 jähriger Tätigkeit im Hachener Karneval bekannt gegeben, da seine Frau Maria schwer erkrankt war.

Wegen seiner Verdienste für den Höveler Karneval wurde er während der Prunksitzung zum Ehrenbolz ernannt.

Doch dankeswerterweise ist Franz dem Karneval bis heute treu geblieben und hat auch nach seinem Ausscheiden aus dem Elferrat noch das eine oder andere Mal als Büttredner oder als Sänger auf der Bühne mitgemacht.

Der Karneval setzte sich jedoch im Sommer fort, als das Elferatsmit-



Der Elferrat im Hofstaat beim Schützenfest mit dem Königspaar Markus Allefeld und Marie Cecil Aufmkolk

glied Markus Allefeld Schützenkönig wurde. Er berief seine Elferratskollegen in den Hofstaat, die auf besonderen Wunsch des Königs auch im Sommer die blaue Jacke des ERH überstreifen durften.



2004 – Prinz Werner III. behauptet: „Alles bleibt anders – Überraschungen sind garantiert, denn in Hövel wie immer der Kater regiert!“



Erfahrene Narren an der Spitze: Präsident Olaf Baumeister und Werner III.

Überraschung gelungen: In der Presse stand: „Er suchte und wusste nicht, dass er selbst gesucht wurde!“ Beim Erraten des Prinzen auf der Prinzenproklamation holten die Prinzenfinder Joe Beltermann und Bernd Flügge, Cornelia Flügge hinter dem Vorhang hervor. Sie stellte ihren Ehemann Werner, zu dieser Zeit noch ruhig am Biertisch sitzend, mit der Wahl zum neuen Prinzen Werner III. vor nackte Tatsachen. 25 Jahre nach seinem Vater Karl-Heinz I.



Die 22 Schinken mit ihrem Vortrag: Ich hab' mich tausendmal gewogen

Auch in diesem Jahr stand der Elferrat vor einer Veränderung. Unser Präsident (1999-2003) und langjähriges Elferratsmitglied (1989-2003) Hubert Loerwald, hatte nach 15 Jahren seine Narrenkappe abgesetzt. Schade, schade, schade!

Als Nachfolger übernahm ein erfahrener Mann den Posten des Präsidenten: Olaf Baumeister. 1987 war er im Männerballett das erste Mal auf der Höveler Bühne und seit 1994 im Elferrat.



Trari trara, die Post ist da. Markus Allefeld als Postbote Werner und Stefan Heymer als Mama Elisabeth



Werner Szlachciak in der Bütt

Im Programm war die Parodie auf den Prinzen sicherlich ein Highlight. Markus Allefeld, Michael Böhme und Stefan Heymer nahmen ihn, seine Familie und seine Arbeit ein wenig aufs Korn. Man sprach sogar davon, dass hier das Fernsehformat Schillerstraße entstanden sein könnte.

Weiterer Höhepunkt waren die 22 Schinken. Ein einmaliger Auftritt der reiferen Jugend, initiiert durch Hubert Loerwald und Stefan Heymer.

2005 – Prinz Michael II. lässt sich feiern:

„Tanzen, Lachen, Party machen, so lässt 's Prinz Michael krachen!“



*Michael II. (Kaim)
im Kreise der
Sunderner Karne-
valsprominenz*

Prinz Michael II. Kaim hieß der Karnevalsprinz im Jahr 2005. Ein Jahr ohne personelle Veränderungen. So konnte man sich von Beginn an auf das Programm zur Prunksitzung konzentrieren. Ergebnis: Auftritte, an die man sich noch lange erinnerte. Zum Beispiel:

„Der Froschkönig“, ein etwas anderes Märchen mit

mit Guido Prothmann, Holger Baumeister, Michael Böhme und Bernd Flügge („Wo ist meine Kugel?“) in den Hauptrollen

„Bernie und Ert“, bekannte Sketche aus dem Comedy-Bereich mit Markus Allefeld und Werner Szlachciak

„Sag mir wo die Blumen sind“
mit Werner Flügge und Stefan Heymer

„Der Holzmichel“
u. a. mit Prinz Michael II.

Unvergessen auch der Auftritt von den „drei Tenören“ Daniel Henke, Lukas und Max Bücher.

Leider gaben an diesem Abend zwei Tanzgruppen ihren Abschied von der Karnevalsbühne bekannt.

„Die Lollipop-ops“ (seit 1986 dabei) und das Männerballett „Auf und Davon“

(1987) verabschiedeten sich mit einem gemeinsamen Tanz („Lord Of The Dance“) vom Höveler Publikum. Hier noch einmal ein herzliches Dankeschön an beide Tanzgruppen. Ihr habt den Höveler Karneval bereichert.



*Weiberfastnacht im Rathaus: Die
Sunderner Präsidenten mit Bürgermeis-
ter Friedhelm Wolf bei der Schlüssel-
übergabe*



2006 – Prinz Gerd I. stellt fest:

„Ist die Welt auch Balla Balla, Karneval in Hövel ist der Knaller.“



Prinz Gerd I. mit Präsident Olaf Baumeister bei der Prinzenproklamation

Pünktlich zur Karnevals-session 2005-2006 wurde auf der Prinzenproklamation ein neuer Prinz präsentiert! Es war unser „Haus- und Hoffotograf“ Gerd I. Sonnenhol.

Bei der Übergabe der Insignien (Kappe, Bolz und Umhang) versank sein

Kopf fast zur Hälfte unter der Prinzenkappe!!!

Die Prunksitzung hatte wieder viel zu bieten.



Kleine Strolche am Piano: Lukas und Max Bücher ließen mit Daniel Henke die Hosen runter

Erstmals zog nicht der Elferrat als erstes in die Schützenhalle ein, sondern der „Sicherheitsdienst“ alias Joe Beltermann. Er machte das Publikum amüsant mit allen notwendigen Sicherheitsaspekten bekannt.

Stefan Heymer sang in einem Lied über die ganz normale „Familie Heymer“.

Zum ersten Mal war seit den 70er Jahren wieder eine Frau in der Bütt: Tina Böhme.



Michael Böhme servierte die Dorfchronik pikant-scharf

Sie sorgte mit hessischer Mundart für viel Applaus.



Stefan Heymer singt über seine Familie

Premiere hatte auch ein Sketch („In der Schule“) der KFD-Frauen. Diesem Auftritt sollten in den Folgejahren noch mehrere folgen.

In der „ERH-Gerd-Show“ gab es sogar eine „Live-Schaltung“ zu den deutschen Bobpilotinnen bei den olympischen Spielen in Turin.

Als Debütant in den Reihen des Elferrates konnte man Johannes Danne begrüßen. Karnevalistische Erfahrungen hatte er schon als Aktiver des Männerballetts „Auf und Davon“ gesammelt.



Franz Henke in der Bütt

2007 – Prinz Reinhard I. kurz und knapp: „Treffsicher ins närrische Tor!“



Prinz Reinhard I. zwischen den ehemaligen Prinzen vor der Prunksitzung

Hohen Amt drängen musste. Sie meinte: „Ich musste ihn erst in die richtige Richtung schubsen. Da wäre er ohne meine Hilfe in 100 Jahren nicht



Auch immer wieder dabei: Die Frauengemeinschaft. Hier Sigrid Kolmsee und Elisabeth Allefeld in einer Ehevermittlung

Nach 9 Jahren Tätigkeit im Elferrat hatte sich Guido Prothmann aus den Reihen des ERH verabschiedet. Für ihn musste ein Nachfolger gesucht werden. Da Gerd Sonnenhol sein Prinzenjahr so gut gefallen

Aus Wettmarsen kam der neue Prinz Reinhard I.

(Kolmsee). Auch wenn seine Frau Sigrid ihn erst zu dem

drauf gekommen.“ Als 2. Vorsitzender des „FC Sauerlandia Hövel“ erwählte er gleich ein passendes Motto.

hatte, wollte er seine Zeit im Karneval gerne verlängern.

Auf der Prunksitzung begrüßte der neue Brudermeister Reinold Schulte alle Gäste aus Nah und Fern. Den Auftakt machte die Tanzgarde aus Hövel. Ihre neuen Kostüme kamen von der „Tanzgarde der Flotten Kugel“ aus Sundern und wurden dort



Die beiden Dorfchronisten

Besonders einfallsreich war die Dorfchronik mit Markus Allefeld und Johannes Danne. Herrliche Videoaufnahmen mit tollen „Live-Interviews“ brachten das Narrenvolk zum Beben.

Aus Enkhausen konnte man die „Goldenen Ladies“ auf der Höveler Bühne



Gern gesehene Gäste in Hövel: Die Golden Ladies aus Enkhausen führen einen Tanz aus „König der Löwen auf.“



begrüßen. Mit ihrem Showtanz „König der Löwen“ begeisterten sie das Publikum.

Besonderes „Highlight“ in diesem Jahr: Ein „Prinz“ wird zum König. Zum Schützenfest in Hövel konnte

es sich Reinhard nicht nehmen lassen dem Prinzenjahr ein Königsjahr folgen zu lassen. Er wurde Schützenkönig und der Elferrat komplettierte gerne seinen Hofstaat.

2008 – Prinz Sebastian I. verkündet:

„Am Rohnscheid geht es wieder rund, wir feiern Karneval kunterbunt“



Elferrat und Tanzgarde Hövel mit Prinz Sebastian I. (Allefeld)

Auch in diesem Jahr tönte es wieder laut vom Rohnscheid ins Dorf: „Hövel – Miau!“ Prinz wurde Sebastian I. Allefeld, 23 Jahre alt, FC Köln-Fan und aktiver Spieler beim FC Sauerlandia.

Wie in den Jahren zuvor hatte die Prunksitzung wieder viel zu bieten.

Knecht Kunibert, alias Markus Allefeld, erwies sich in der Bütt als Tausendsassa in einer bäuerlichen

Familie. Die „Chaosfamilie“ zündete Gags am laufenden Band. Aus dem Lied „Hey Kölle“ wurde Dank des neuen Textes von Werner Flügge „Hey Hövel“.

Gerd Sonnenhol konnte mit seiner Erzählung vom „Radkäppchen“ viele Lachsalven zünden. Wieder einmal in der

Bütt war Tina Böhme, die als übergewichtige Dame von erfolglosen Diäten berichten konnte. Unser Prinz Sebastian I. zeigte sich als Florian Silberstein. Farbige Glanzlichter waren wie immer auch unsere Tanzformationen:



Tina Böhme brillierte in der Bütt

Die „Angels“, die „Butterflys“, die „Heartbreakers“ und die „Golden Ladies“ aus Enkhausen.



Die Chaosfamilie: Bernd Flügge als Tochter, Michael Böhme als Vater, Gerd Sonnenhol als Mutter und Markus Allefeld als Opa



Die Butterflys bei ihrem Showtanz



Hermann Baldus bei der Tanzgarde

Neu gegründet und ihren ersten Auftritt hatten mit einem Tanz zur Musik von ABBA die „Celebrations“. Sie kamen natürlich ohne Zugabe nicht von der Bühne.

Besonderer Höhepunkt: Am Mittwoch

vor Karneval kam Besuch vom Fernsehen: Bei der Aktion „Hermann hilft“ wurde über uns und den Umbau der Schützenhalle ein Film gedreht, der am Freitag um 19.50 Uhr in der Lokalzeit Südwestfalen gezeigt wurde.



Großes Finale 2008: Im Vordergrund die neue Gruppe „Celebrations“; dahinter singen Bernd Flügge, Michael Böhme, Holger Baumeister und Stefan Heymer das Schlusslied „Ich ben ne Räuber“ der Kölner Gruppe Höhner

2009 Prinz Michael III. hat es raus:

„Mit dem Kätzchen an der Hand erobern wir das Narrenland.“



Der frisch gekürte Prinz Michael III. bei der Prinzenproklamation umrahmt vom Elferrat

„Über sieben Brücken musst ich geh’n, sieben Jahre Elferrat, um vor Euch als Prinz zu steh’n“, so eröffnete Prinz Michael III. Böhme seine Ansprache vor den karne-



Ohne die stillen Helfer im Hintergrund läuft nichts. Hier zu sehen vlnr: David Schulte, Christopher Flügge, René Niemand, René Zweimann und Guido Prothmann

valistisch verkleideten Hövelern (na ja, wie wohl jedes Jahr zur Höveler Prunksitzung, dürften die Narren schon etwas mehr verkleidet erscheinen!). Aber, das soll und muss hier auch einmal erwähnt werden: Das Höveler Publikum ist wohl das beste



Publikum weit und breit. So aufmerksam und interessiert, man konnte immer schon auch gegen 22.30 Uhr noch einen Wortbeitrag vorbringen, und „Man könnte eine Stecknadel fallen hören.“

Herzlichen Dank dafür!!!

Genau wie im Jahr zuvor, hatte es wieder einen Prinzen erwischt, der sich vom Karnevalstreiben infizieren ließ. Als Neuzugang konnte man Sebastian Allefeld im Elferrat begrüßen.

Wieder wurde ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.



Gerd Sonnenhol mit seinen vegetarischen Krimi

Mit Büttenreden sorgten Markus Allefeld als Porschefahrer, Sebastian Allefeld als Handwerker, Werner Flügge als Glückspilz und Gerd Sonnenhol für viele Lacher.

Stefan Heymer berichtete mit Gitarre und einem Sprechgesang über die Saunafreunde Aufguss 09.

Die ERH-Nachrichtenshow „6 aus Elf“ zeigte die Neuigkeiten aus dem Dorf. Neben den Liedvorträgen wurden folgende Tänze dargeboten: Die „Butterflys“ (Gardetanz), die „Angels“, die „Golden Ladies“ (Showtanz); und die „Celebrations“ (Vampire).

Ein echter Höhepunkt waren wohl die acht „A Capella“ Sänger als „ERH-Cäcilia“, die mit Stimme und Gestik eine ganz andere Art von Bühnenshow auf die Beine stellten.



Der ERH „Cäcilia“ vlnr: Ulrich Flügge, Franz Henke, Johannes Danne, Werner Flügge, Bernd Flügge, Joe Beltermann und Andreas Danne. Leider nicht im Bild: Stefan Heymer

Man konnte staunen, dass so viel Programm in einer Prunksitzung untergebracht werden konnte.

Auch in diesem Jahr sorgte die Band „Schlussakkord“ bis spät in die Nacht für die nötige Stimmung- und Tanzmusik.

„Nach Karneval ist vor Karneval.“ Und so ist es auch beim Elferrat üblich, dass man die abgelauene Session in einer Diskussionsrunde analysierte. Es gibt immer Themen, die „abgearbeitet“ werden: Was war gut, was kann verbessert werden. In diesem Jahr gab es viel Gesprächsbedarf. Michael Böhme erklärte nach der Session als Prinz seinen Rückzug aus dem ERH. Auch stand Johannes Danne für eine weitere Zeit nicht mehr zur Verfügung.

2010 – Prinz Dietmar I. nimmt sich selbst auf's Korn: „Klein aber oho, macht die Höveler Kätzchen froh!“



An der Spitze in der Session 2009 / 2010: Präsident Gerd Sonnenhol und Prinz Dietmar I. (Jochheim)

Zu Beginn der Session war eine Personalie nicht leicht neu zu besetzen: Olaf Baumeister wollte und musste nach 6 Jahren Präsidenschaft etwas kürzer treten. Es

benötigte mehrere Abende, um einen geeigneten Nachfolger als Präsident zu finden. Schließlich fasste sich Gerd Sonnenhol ein Herz und sagte: „Ich mach's! Der Höveler Karneval muss weitergehen!“

„Ich wollte schon immer aktiv an der Prunksitzung teilnehmen“, verriet Prinz Dietmar I. Jochheim kurz nach seiner Vorstellung als neuer Karnevalsprinz auf der Prinzenproklamation. „Doch meine Lebensgefährtin Renate war dagegen, es sei denn ich wäre als Prinz dabei!“ Und so kam es dann auch.

Leider fand sich für Johannes Danne und Michael Böhme kein Ersatz, sodass der ERH sich in diesem Jahr etwas „kleiner“ präsentierte. Das sollte sich jedoch beim Programm zum Glück nicht negativ auswirken. In gewohnter Weise wurde dem Publikum wieder ein abwechslungsreiches Programm



Märchen in einer etwas anderen Art (vlnr): Olaf und Holger Baumeister sowie Stefan Heymer und Werner Szlachciak

geboten. Nach dem Motto: „Noch einmal Stimmung verbreiten, bevor die Karnevalssession



Die Celebrations brachten den Starlight Express nach Hövel

Aschermittwoch ihr Ende findet“. Unvergessen in diesem Jahr war wohl unter anderem die „Dorfchronik“, gemeinsam dargebracht vom Geschwisterpaar Markus und Sebastian Allefeld.



2011 – Prinz Olaf I. nimmt Bezug auf unser Dorf:

„Ob grün mit gelb, oder elf in blau, wir feiern die Feste in Hövel – Miau!“



Erster Brudermeister Udo Nöhmke und Prinz Olaf I. (Baumeister)

Nach einem Jahr des „kürzer Tre-tens“ präsentierte sich der neue Prinz Olaf I. Baumeister. Er war wohl mit einer der eingefleischtesten Narren, denn seit bereits 18 Jahren ge-

hörte er schon zum Elferrat Hövel.

Da der Sportverein „FC Sauerlandia 1911 Hövel“ in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feierte, wählte er das passende Motto für diese Session.



Neuzugang im Elferrat: Engelbert König in der Bütt als Finanzbeamter

Auch in diesem Jahr war das Programm wieder gespickt mit vielen Highlights:

Um die Gäste einzustimmen, wurden auf der großen Videoleinwand Bilder aus vergangenen Jahren gezeigt. Da es beim Publikum sehr gut ankam, sollte das in den Folgejahren beibehalten werden.

Neben Gesangsvorträgen der ERH-Mitglieder gab es Büttreden und die Dorfchronik, aufgelockert mit einigen Filmeinspielungen und Sketchen.



111 Jahre Musikverein führten 5 Tenöre auf die Bühne (vlnr): Benedikt Sauer, Bernd Flügge, Stefan Heymer, Markus Allefeld und Max Bücher mit Schläuchen, Trichtern und Instrumenten



Puppenspieler Prinz Olaf und Puppe Holger Baumeister

Unserem Prinzen Olaf I. wird wohl sein Auftritt als Bauchredner unvergessen bleiben. Als Puppe fungierte übrigens sein Bruder Holger.

In diesem Jahr ließ es sich der „FC Sauerlandia“ wie in den Jahren zuvor nicht nehmen, zum „Rosenmontag in der Rohnscheidhütte“ einzuladen. Bei kühlem Bier und Rinderwurst ließ man dort gerne die Karnevalssession ausklingen.

2012 – Prinz Joe kurz und bündig: „Elf Mann, wir packen an!“



Prinz Joe I. beim Einmarsch

Zur neuen Session hatte sich unser langjähriges Elferratsmitglied Stefan Heymer vom Höveler Karnevalstreiben nach acht Jahren zurückgezogen. Mit vielen Sketchen und Gesangsbeiträgen hatte er in den letzten Jahren die Prunksitzung bereichert.

Diesen markanten Satz wählte Prinz Joe I. zum Motto 2011/2012, um darauf hinzuweisen, dass der Elferrat schon längere Zeit unterbesetzt war.



*Trainerinnen der Tanzgarde Hövel:
Dagmar Kaim und Silvia Grasso*

Ja, seitens des ERH merkte man schon länger, dass es, trotz großer Bemühungen, immer schwieriger wurde, scheidende Elferräte, durch neue Personen zu besetzen. Und so war es auch in diesem Jahr leider kein „Elferrat“ sondern nur ein „Zehnerat“ plus Prinz.

Den Spaß am Programm ließ man sich aber nicht nehmen. In wochenlanger Arbeit, immer freitags

ab 20.11 Uhr, bereitete man wieder eine tolle Prunksitzung vor.



*Cindy aus Marzahn
alias Sigrid Kolmsee*

„Cindy aus Marzahn“ (Sigrid Kolmsee) begrüßte am 19.02. pünktlich um 19.11 Uhr das erwartungsvolle Publikum.

An diesem Abend wurde als großer Showteil das aus dem Fernsehen bekannte Format „Mein Mann kann...“ auf die Bühne gebracht. In mehreren Teilen zockten vier Höveler Frauen am Pokertisch, während ihre Männer für die Einsätze ihrer Frauen Prüfungen bestehen mussten.



*Die Golden Ladies aus Enkhausen tanzen auch wieder auf
der Höveler Karnevalsbühne*



Links: Gerd Sonnenhol moderierte „Mein Mann kann...“. Es pokerten um „ihre“ Männer vlnr: Sophie König, Dagmar Kaim, Tanja Honert und Jutta Bäcker
Rechts: Dagmar hilft ihrem Mann Michael Kaim bei einer Aufgabe



Hier wieder ein großes Dankeschön an das tolle Publikum. Das Programm endete erst kurz vor Mitternacht und auch dem letzten Akteur wurde noch aufmerksam zugehört.

Am Rande: Nun schon zum 30. Mal stand Werner Flügge auf der Höveler Bühne. Ihm wurde mit einem Präsent und viel Applaus (das Brot des Künstlers) bedacht.

2013 – Prinz Frank I. erkennt: „Raus die Maus, die Katze kommt.“



Das Lied „Kleine Fliege“ trugen Werner Szlachciak, Prinz Frank I., Joe Beltermann und Werner Flügge vor

renvolk einen Nachfolger für Prinz Joe I. zu finden.

Sie wünschten sich einen „König“, wurden fündig und präsentierten auf der Proklamation Prinz Frank I. König.

Die neuen „Prinzenfinder“ (Werner Flügge und Werner Szlachciak) machten sich auf den Weg, um für das Höveler Nar-

Leider wurde der „Zehnerrat“ aus dem letzten Jahr in diesem Jahr zum „Neunerrat“. Bernd Flügge musste nach 21 (!) Jahren dem Elferrat aus gesundheitlichen Gründen „Adieu“ sagen. Er war wohl in den letzten Jahren DER Sänger des ERH: Er hatte sich immer um die Liedtexte bemüht und die Kommunikation mit der Band Schlussakkord hergestellt. Leider wurde auch für Bernd kein Nachfolger gefunden. Das war schon etwas frustrierend. Für seine Verdienste wurde Bernd im Jahr 2013 zum Ehrenbolz ernannt.

Das Programm am 10. Februar konnte sich aber trotz Personalmangel beim ERH sehen lassen.



Pflegenotstand in Hövel (vlnr): Barbara Flügge, Margret Rütter, Elisabeth Bücher, Martina Szlachciak, Sigrid Kolmsee, Conny Flügge Susan Kaiser-Geue und Janet Hromadko

Dem Prinzen (Pfarrgemeinderatsvorsitzender) war wohl zu Beginn der Sitzung ein Missgeschick passiert. Er

hatte seine Rede vergessen und wollte auf die Schnelle seine Schmach verringern.

Deshalb ersetzte er seine Rede

mit einem passenden Gebet aus der Messe. So endete sein letzter Satz nicht mit den Worten: „Gehet hin in Frieden“, sondern in passender Weise: „Bleibet lang und trinket viel!“

Danach wechselten sich Tänze, Lieder und Büttenreden kurzweilig ab. In diesem Jahr waren auch

wieder die Damen der Frauengemeinschaft mit dabei. Sie stellten auf sehr amüsante Weise dar, wie wohl die ältere Generation in Zukunft in den vollen Pflegeheimen „abgearbeitet“ werden wird.

In diesem Jahr trat leider unsere „eigene Tanzgarde“ zum letzten Mal in

dieser Besetzung auf. Es fehlte am Nachwuchs. Trainerinnen waren zuletzt Dagmar Kaim und Anja Vormweg. Unser Dank richtet sich besonders an Dagmar, die seit gut einem Jahrzehnt die Kinder mit wechselnden Partnerinnen trainiert hatte.



Die Celebrations im Jahr 2013

Großer Umbruch im Elferrat

Nach der Karnevalssession 2012/2013 stand der Elferrat wohl vor seiner größten Herausforderung seit seiner Gründung im Jahre 1968.

Hatte man in den letzten Jahren schon einen dezimierten Stamm von 9 ERH Mitgliedern, so kam nun erschwerend hinzu, dass Markus Allefeld (16 Jahre), Olaf Baumeister (20 Jahre) und Joe Beltermann (17 Jahre) ihren Abschied von der Karnevalsbühne bekannt gaben. Alles alte, gestandene Jekken, die für den Höveler Karneval hervorragende, unverzichtbare Dienste geleistet haben. Daher wurden Olaf Baumeister und Joe Beltermann im Jahr 2015 zu Ehrenbölsen ernannt.



Wie sollte es nun weitergehen?

Sebastian Allefeld, Holger Baumeister, Werner Flügge, Engelbert König, Werner Szlachciak und Gerd Sonnenhol. Da waren es nur noch Sechs.

Man konnte es ahnen! - Sechs Personen - Das konnte eigentlich nicht funktionieren!

So wurden in der Folgezeit die „Schuhe geschnürt“ und mit vielen Personen, von denen man glaubte,

dass sie vielleicht Interesse an der Mitarbeit im Elferrat hätten, gesprochen. Hier muss man erwähnen, dass sich Werner Szlachciak die Schuhe besonders gut geschnürt hatte. Mit René Niemand, Oliver Lürbke und Ingo Vornweg standen zur Prinzenproklamation drei neue Elferräte parat. Mit Nils Lutter wurde der Kreis pünktlich zur Prunksitzung 2014 fast wieder komplett.

2014 – Prinz Markus I. meint:

„Zum Rohnscheid kommt die Narrenzeit, mit Jubel, Trubel, Heiterkeit“



*Staffelübergabe zur Sessioneröffnung:
Prinz Markus I. und Prinz Frank I. a.D.*

Nachdem die Personalsorgen wieder vom Tisch waren, ging es daran, einen neuen Prinzen zu suchen. Die „Prinzenjäger“ Werner

F. und Werner S. zeigten hierbei ein sehr glückliches Händchen. Mit Markus I. Allefeld fanden sie den richtigen Mann im richtigen Moment.

Er hatte ja eigentlich schon im Vorjahr seinen Abschied erklärt, wollte aber als Prinz gerne noch ein Jahr dranhängen.

So konnten die Vorbereitungen für die große



Der Elferrat Hövel mit der Tanzgarde Langscheid

Prunksitzung am 02.03. starten. Doch so einfach stellte sich die Situation auch wieder nicht dar. Man hatte keine eigene Tanzgarde mehr und Prinz Markus I. wollte ohne Garde nicht auf die Bühne. Er nahm Kontakt mit der Tanzgarde des Karnevalsvereins Langscheid auf, und konnte deren Garde für einen Auftritt in Hövel engagieren.



*Rot und Blau gemeinsam beim Umzug:
Flotte Kugel Sundern und Elferrat Hövel*

Karnevalszug in Sundern teilzunehmen. Das Angebot wurde fast vom kompletten ERH gerne angenommen, und bei strahlendem Sonnenschein wurde dieses zu einem unvergessenen Erlebnis. Und man war sich sicher: „Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.“



*Die Babys Holger Baumeister, Markus
Allefeld und René Niemand mit Babysit-
ter Oliver Lürbke*

Und die Eile lohnte, denn besser hätte der Höveler Karneval nicht ausklingen können. Es waren wieder Top-Programmpunkte, die man dem Publikum bieten konnte.

Zum Beispiel die „Kackefahrer der Firma Hengstebeck“, die Babys mit Prinz Markus I., René Niemand, Holger Baumeister und Oliver Lürbke, der

Durch die Kontakte des „Neuen“ Ingo Vornweg bot sich die Möglichkeit, auf dem Wagen der „Flotten Kugel“ am

Doch nach dem Zug blieb nicht lange Zeit. Es hieß, wieder schnell nach Hövel zur Prunksitzung. Und die Eile

wortlose Vortrag an der Haltestelle mit Elisabeth Bücher und Susan Kaiser-Geue, und der Auftritt von Helene Fischer alias Ann-Kristin Lehmann mit ihren Cheerleaderinnen.



*Die Kackefahrer der Firma Hengstebeck (vlnr): Werner Flügge,
Oliver Lürbke, Sebastian Allefeld (als Dorfchronist), Werner
Szlachciak und Ingo Vornweg*

Die „Vier Neuen“ hatten sich sehr gut integriert und zum guten Gelingen beigetragen.

Prinz Markus I. hatte in der abgelaufenen Session neue Karnevalsluft geschnuppert und erklärte seinen Rücktritt vom Rücktritt.

Revolution im Höveler Karneval

Nachdem eine gewisse Zeit verstrichen war, traf sich der Elferrat wieder, um das abgelaufene Jahr zu analysieren. Man stellte fest, dass der Termin für die Prunksitzung, Sonntag vor Rosenmontag, nicht mehr so glücklich war. Der Zuschauerzuspruch wurde in den letzten Jahren stetig geringer



wegen anderer, zeitgleicher Veranstaltungen im Umkreis.

Dem musste und wollte man entgegenwirken. Man entschied sich dafür, die Sitzung zwei Wochen

früher auf den Samstag zu legen. Diesbezüglich setzte man sich mit dem Vorstand der Schützenbruderschaft zusammen und traf dort auf Zustimmung.

2015 – Die erste Prinzessin regiert das Höhendorf: Conny I.

„Egal ob Mann oder Frau, bei uns bleibt's immer ‚Hövel Miau‘“

Und wieder eine Revolution im Höveler Karneval

Für die Prinzenjäger wurde es wieder Zeit nach einem geeigneten Prinzen Ausschau zu halten. Doch die Suche gestaltete sich gar nicht so einfach. Man



Die neue Tanzgarde mit dem Elferrat im Jahr 2015

erhielt nur Absagen. Was konnte man tun? Sie dachten sich: Warum sollte nicht einmal eine Frau das Höveler Narrenvolk regieren? Sie brauchten nicht lange überlegen. Cornelia „Conny“ Flügge war die richtige für dieses Amt. Sie hatte schon

zehn Jahre zuvor, bei der Proklamation ihres Gatten Werner mitgeteilt, einmal gerne „erste“ Prinzessin im Höveler Karneval zu werden. Doch sie plagten Zweifel, ob sie als Prinzessin überhaupt akzeptiert werden würde, besonders beim „erzkonservativen“ Elferrat. Doch die Zweifel waren unbegründet. Prinzessin Conny I. lebte und genoss ihr Prinzessinnenjahr wie im Märchen und das konnte ihr jeder anmerken.



Tim Lehmann, René Niemand und Tobias Henke auf der Bühne

Auch in diesem Jahr stand der ERH wieder vor einem personellen Problem. Unser Präsident Gerd Sonnenhol hatte nach 9 Jahren aktiver Mitgliedschaft kurzfristig aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen für die Karnevalssession absagen müssen. Zum Glück war Olaf Baumeister gerne bereit, noch einmal die „weiße Jacke“ des Präsidenten überzustreifen.

Der neue Termin kam beim Publikum sehr gut an, und auch die Akteure waren „heiß“ auf das neue Programm.

Hövel konnte wieder eine neue „eigene“ Tanzgarde begrüßen. Der Reitstall Rohe hatte mit den Reitschülern (9 Mädchen und 2 Jungen) einen Gardetanz einstudiert. Als Trainerinnen fungierten Tatjana Badin, Barbara Hentschel und Susanne Rohe. Das Publikum war begeistert.



Die Celebrations mit Prinzessin Conny I. (rechts)

Für seine langjährige Tätigkeit im Elferrat wurde Hubert Loerwald an diesem Abend zum Ehrenbolz ernannt.

Nachdem man unseren Bürgermeister Detlef Lins schon oft als Gast im Rohnscheid begrüßen durfte, ließ er es sich in diesem Jahr nicht nehmen, bei dem Sketch „An der Hotelrezeption“, selbst mitzuwirken. Der Höveler Karnevalsorden war ihm natürlich sicher.

Jetzt, da die eigene Prunksitzung schon so „früh“ durchgeführt wurde, konnte man die anderen Veranstaltungen, wie die Prunksitzungen in Enkhäusen und Langscheid sowie die Schlüsselübergabe im Rathaus Sundern, ganz entspannt besuchen und genießen.



Die Präsidentin aus Langscheid Helga Wortmann und der Beigeordnete der Stadt Sundern Meinolf Kühn durften während der Prunksitzung das beste Kostüm prämiieren

Nachdem der Elferrat vom Karnevalszug Sundern im Vorjahr so begeistert war, hatte man sich entschlossen, als Fußgruppe teilzunehmen. Um Getränke und Wurfmaterial zu deponieren, wurde kurzerhand ein kleiner Anhänger als „Mottowagen“ umgerüstet.

Bei herrlichem Sonnenschein und mit tausenden von Zuschauern an den Straßen, war es für den Elferrat ein tolles Erlebnis und es wurde viel Werbung für den Höveler Karneval gemacht. Selbstverständlich ließen es sich die „Celebrations“ nicht nehmen, „ihre“ Prinzessin Conny I. bei diesem Ereignis zu begleiten.

So ging für den Elferrat ein tolles Karnevalsjahr zu Ende.



2016 – Prinz Bernhard II. mit seinem Motto „Hövel. Je öller, je dölller!“



Der Elferat mit Prinz Bernhard II. (Bathe)

Die neuen Prinzenjäger René Niemand und Markus Allefeld machten sich auf den Weg und wurden fündig. Sie präsentierten Prinz Bernhard II. Bathe.

Da unser Prinz nun schon über 60 war und sich im „Vorruhestand“ befand, wählte er seinen kurzen Slogan zum Karnevalsmotto 2016.



Die Trainerinnen der Höveler Tanzgarde (vlnr): Tatjana Babin, Barbara Hentschel und Susanne Rohe

Gerd Sonnenhol stand auch zur neuen Karnevalszeit dem Elferat nicht mehr zur Verfügung. Daher musste man sich wieder auf Personalsuche begeben. Und es kam erstmals die Diskussion auf, ob evtl. auch

Frauen im Elferrat aufgenommen werden sollten.

Namen machten schon die Runde. Doch die Mehrheit konnte sich mit dem Gedanken nicht oder noch nicht anfreunden. Als neues Mitglied konnte man schließlich Reinhard Paul aus Sundern, gebürtiger Beckumer, willkommen heißen. Reinhard war zuvor schon viele Jahre im Sunderner Karneval tätig. Da Gerd nicht mehr zur Verfügung stand, stellte sich auch wieder die Frage nach einem neuen Präsidenten. Es brauchte einige Abende und viel Überlegung, bis sich schließlich Engelbert König dazu durchringen konnte, dieses Amt zu übernehmen. Alle waren sichtlich erleichtert.

Das Programm war wieder gespickt mit vielen Höhepunkten. Engelbert König führte gekonnt durch das Programm. Erstmals konnte man die Prinzengarde aus Rönkhausen in Hövel begrüßen. Die Kon-



Die Prinzengarde aus Rönkhausen war der Höhepunkt 2016

takte knüpfte der langjährige Elferrat Olaf Baumeister. Zum Gardetanz mit Tanzmariechen war das Publikum „Ratz aus dem Häuschen“.



*Holger Baumeister (l) und
Werner Flügge (r) in der Bütt*

Durch die inzwischen guten Kontakte zur Flotten Kugel Sundern, konnte man die Seniorengarde



Die TG Sundern mit einem Showtanz

mit einem Showtanz auf unserer Bühne willkommen heißen.

Aber, wie immer durften im Programm die vielen Hö-



*Immer wieder gern gesehen: Die Sket-
che der Frauengemeinschaft*

veler Eigengewächse nicht fehlen, ohne die eine gelungene Prunksitzung undenkbar wäre.

Genau wie im Jahr davor hatte der ERH geplant, für den Umzug in Sundern einen eigenen „kleinen Wagen“ zu bauen. Und so starteten die Arbeiten direkt in der Woche nach unserer Prunksitzung. Ein Thema für den Wagen hatte man sich schon überlegt:

„Der Bürgermeister schießt auf den Rathausaudi und wird zum Sauerländer Traktorrowdy!“

In unzähligen Stunden bastelte man eine phantasiervolle Nachbildung unseres Bürgermeisters Ralph Brodel auf einer Toilette. Sehr viel Arbeit steckte dabei unser Prinz Berni II. in die Formung des Hinterteils des ersten Mannes der Stadt Sundern.

Doch leider konnte unsere Tollität am Karneval-

sumzug nicht teilnehmen, da er sich bei der Schlüsselübergabe am Donnerstag vorher einen schweren Virus eingefangen hatte. Am Rande: Unser Wagen kam so gut an, das es sich unser Stadtoberhaupt nicht nehmen ließ, sich mit seinem „Double“ fotografieren zu lassen.



*Kopie und Fälschung:
Bürgermeister Brodel beim Umzug*



2017 – Prinzessin Sigrid I. verkündet stolz: „Celebrations zum Zehnten – Frauenpower in Hövel“



Präsident und Prinzessin

Zehn Jahre nach ihrem Mann Reinhard I. sollte sie nun die Höveler Jecken regieren. War es vor zehn Jahren noch Sigrid, die ihren Mann Reinhard an-



„Ich glaub’ mein Glas hat ein Loch“ mit Oliver Lürbke, Werner Flügge und Werner Szlachciak

stupsen musste, den Prinzen zu machen, war es dieses Jahr genau umgekehrt. Ohne Reinhard's Überredungskünste wäre es beim Kaffee in Wettmarsen ge-

In diesem Jahr zog es die Prinzenjäger nach Wettmarsen. Sigrid I. Kolmsee wurde als zweite Prinzessin im Höveler Karneval gekürt.

blieben.

Und auch in diesem Jahr drehte sich wieder das Personalkarussell. Engelbert König hatte sich nach sechs Jahren aus privaten Gründen aus dem Elferrat verabschiedet und wohnte seit einigen Monaten nicht mehr in Hövel. Doch diesmal sollte sich die Suche nach einem Nachfolger nicht so lange hinziehen. Johannes Feldmann stieg als Praktikant in die Elferrunde ein und wurde pünktlich zur Prunksitzung als neues Elferratsmitglied aufgenommen. Markus Allefeld erklärte sich nach einiger Überlegung bereit, die Präsidenschaft zu übernehmen. So konnten die Vorbereitungen für die kommende Session und die nächste Prunksitzung unter neuer Führung starten.



Premiere in Hövel: Die Sunflowers aus Rönkhausen

Nun schon zum dritten Mal wurde in Hövel der karnevalistische Auftakt an Prunksitzungen im Stadtgebiet eröffnet.



Conny Flügge und Martina Szlachciak in einer Versicherungsagentur

Pünktlich wie immer, um 19.11 Uhr, begann ein abwechslungsreiches Programm. Unter den Gästen konnte erstmals auch Bürgermeister Ralph Brodel begrüßt werden. In der Dorfchronik, welche wieder mit allen Kuriositäten aus 2016 gespickt war,



Reinhard Paul erstmals in der Höveler Bütt

bekam er dann auch selbstverständlich sein „Fett“ weg. Er nahm es selbstverständlich mit Humor. Mit einem großen Missverständnis in einer Versicherungsagentur sorgten Conny Flügge und Martina Szlachciak für viele Lacher. Als „echter Sauerländer“ feierte Reinhard Paul seine Premiere in der Höveler Bütt. Ein Höhepunkt reihte sich an den nächsten.

Die Flotte Kugel hatte ihr Solomariechen Marie-Catherine Albers geschickt.

Eine besondere Auszeichnung gab es für Werner Flügge. Er war nun schon zum 35. Mal (!) im Höve-

ler Karneval dabei. Da der Elferrat eine Unterabteilung der St. Sebastian Schützenbruderschaft ist, erhielt er völlig überrascht während des Schützenfestes 2017 den „Orden für Verdienste“



aus den Händen von Amtsoberst Uwe Hecking aus Stemel und unserem Ersten Brudermeister Dirk Rohe.

Ihren 10. Showtanz führten die Celebrations auf, natürlich mit Prinzessin Sigrid I. Bemerkenswert war wieder die Disziplin des Höveler Publikums.



Der Shanty-Chor sang über Fleisch-Ess-Lust. Dabei waren (vrrn!): Sophie König, Sabrina Danne, Antonia Jelkmann, Melanie Danne, Janet Henke und Ann-Kristin Lehmann



Zum zweiten Mal in Hövel: Die Prinzenгарde aus Rönkhäusen mit viel Akrobatik

Auch zu später Stunde hörte es Ann-Kristin Lehmann interessiert zu, als sie von der „Fleisch-Ess-Lust“ sang.

Zum zweiten Mal war die Prinzenгарde aus Rönkhäusen dabei. Bevor das Finale mit dem von Ingo Vornweg getexteten Lied „Ich bin ein Höv'ler“, eingeläutet wurde, sorgten sie wieder für ein Highlight des Abends.

Auch in diesem Jahr ließ es sich der Elferrat nicht nehmen, am Karnevalszug in Sundern teilzunehmen. Passend zum Motto „Celebrations zum Zehn-

ten...“,

wurde eine überdimensionale „Celebrations-box“ gezimmert. Wie in den Jahren zuvor war es wieder ein herrlicher



Stimmung im Rathaus Sundern bei der Schlüsselübergabe

Abschluss eines tollen Karnevalsjahres.

Nach den personellen Veränderungen der letzten Jahre hat sich nun wieder ein gut harmonisierendes Elferratsteam entwickelt. Und so kann man sicher sein, dass es um den Karneval in Hövel in der Zukunft weiter gut bestellt ist.



Der Elferrat und die Celebrations beim Karnevalsumzug in Sundern.



Bekannte Höveler Karnevalslieder

Traditionell gehören die live gesungenen Lieder zum Höveler Karneval wie der Prinz zur Prunksitzung. Daher wurden im Laufe der Zeit zu bekann-

ten Melodien speziell auf Hövel bezogene Texte geschrieben oder sogar auch ein eigenes Lied komponiert. Hier eine kleine Auswahl.

Kühle Pils bei Feldmanns Hans (1969)

Text: Clemens Bauerdick

Melodie: Weiße Rosen aus Athen (Nana Mouskouri)

Refrain

Kühle Pils bei Feldmanns Hans
Sagen dir, komm recht bald wieder,
Sagen dir, sei kein Schlappschwanz.
Kühle Pils bei Feldmanns Hans.

Refrain

Steh' ich allein in Hövel auf der Höhe
Und schau von oben zu der kleinen Wirtschaft hin,
Dann denk' ich gleich: ach wenn ich dich so sehe,
So kommen kühle Blonde mir gleich in den Sinn.

Refrain

Erwach' ich mal mit einem schweren Köpfchen,
Und denk' gleich an den gestrigen Abend dann zurück.
Das Beste ist, jetzt gleich ein gutes Tröpfchen,
Sonst bringt der ganze Tag der Menschheit nicht viel Glück.

Refrain

Verliebt man sich mal in ein schönes Mädchen
Und fährt ab und zu mal zu der Kleinen hin.
Ganz liebevoll hält man ihr kleines Händchen,
Doch die Gedanken wandern ganz woanders hin.

Refrain

So mache Ehefrau, die macht sich Sorgen:
Warum kommt denn mein Mann erst stets nach 10 Uhr heim?
Die Männer aber trinken bis zum Morgen
Und stimmen immer noch aus voller Brust mit ein.

Refrain

Sogar die Väter ganz vernünft'ger Kinder,
Die trinken Bier und Pils, das ist ,ne wahre Pracht.
Und zwischendurch 'nen Schnaps noch dann, so 'n milder,
Wer davon umfällt, wird von Hans nach Haus gebracht.



In Hövel auf den Höhen (1969)

Text: Johannes König

Melodie: Hermann-Josef Israel

In Hövel auf den Höhen
Da weht ein reiner Wind,
man kann ihn zwar nicht sehen,
man sieht's an jedem Kind.

Refrain

Ja, das liegt am reinen Wind,
dass wir hier so fröhlich sind.
Ja, das liegt am Wind,
dass wir so lustig sind.

Refrain

Die Männer hart wie Eisen,
daraus man Ketten macht,
die Frauen hübsch, doch eigen,
das ist 'ne wahre Pracht.

Refrain

Die Mädchen zart wie Blumen,
die Burschen rau, nicht wild,
ja, die kann man wohl rühmen,
das liegt am Höv'ler Wind.

Refrain

Und wenn in hundert Jahren,
noch weht der reine Wind,
wird man gern sich noch paaren,
mit einem Höv'ler Kind.

Wenn ich Sonntagmorgens zum Frühschoppen geh' (1978)

Wenn ich Sonntagmorgens zum Frühschoppen geh',
fröhlich an der Theke steh',
dann tu ich das für dich mein Schatz,
denn dann hast du in der Küche Platz!

Jeden Sonntagmorgen ist es das gleiche Spiel,
überall steht man im Weg, da kriegt man ja zu viel.
Suppe kochen, Äpfel schälen, der Abwasch steht am Spül',
dann nehme ich mir meinen Hut und kenne nur ein Ziel:

Atta, Atta, Atta, jetzt geht der Papa Tatta.

Wenn ich Sonntagmorgens zum Frühschoppen geh',
fröhlich an der Theke steh',
dann tu ich das für dich mein Schatz,
denn dann hast du in der Küche Platz!

Komm' ich dann mal später, so nachmittags um drei,
tu ich das nicht extra, ich denk' mir was dabei.
Liebling, du sollst etwas ruhen, nach dieser Prasselei,
dann ist die schöne breite Couch für dich alleine frei!

Atta, Atta, Atta, jetzt geht der Papa Tatta.

Wenn ich Sonntagmorgens zum Frühschoppen geh',
fröhlich an der Theke steh',
dann tu ich das für dich mein Schatz,
denn dann hast du in der Küche Platz!



Hey Hövel (2007)

Text: Werner Flügge | Melodie: Hey Kölle (Höhner)

Hey Hövel – schöner Ort am Knapp,
wo ich mein Glück gefunden hab.
Du bist ein Dorf mit Herz und Seel.
Hey Hövel – du bist ein Gefühl!

Ich hab die Städte der Welt gesehn,
ich war in Rio und in Kölle am Rhing!
Sie sind auf ihre Art gut und schön,
doch wenn ich ehrlich bin, da zieht mich nichts hin!

Ich liebe mein Land, die Wiesen, die Höh'n
Die Häuser in unserem Kaff!
Ich brauche die Luft und die Menschen hier
und die gute, echte Höveler Art! - oh yeah!

Hey Hövel – schöner Ort am Knapp,
wo ich mein Glück gefunden hab.
Du bist ein Dorf mit Herz und Seel.
Hey Hövel – du bist ein Gefühl!

In den Vereinen hier geht echt ab die Sau,
wir rufen dreimal: Hövel Miau!
Miau! – Miau! – Miau!
Die Zeit die macht hier zum Glück nicht halt,
hier gibt es Kinder und manche sind alt.

Hier wird rumgebaut, manch Pärchen getraut,
und deshalb eines, und das ist gewiss:
Gibt's auch mal einen Krach, und ihr wisst das geht schnell
Hier schon morgen Schnee von gestern ist! – Oh yeah!

Hey Hövel – schöner Ort am Knapp,
wo ich mein Glück gefunden hab.
Du bist ein Dorf mit Herz und Seel.
Hey Hövel – du bist ein Gefühl.

Hey Hövel – schöner Ort am Knapp,
wo ich mein Glück gefunden hab.
Du bist ein Dorf mit Herz und Seel.
Hey Hövel – du bist ein Gefühl.

Ich bleibe hier, was auch passiert!
Wo ich die Leute versteh,
wo ich verstanden werd!
Hey, hey, hey! – Oh yeah!

Hey Hövel – schöner Ort am Knapp,
wo ich mein Glück gefunden hab.
Du bist ein Dorf mit Herz und Seel.
Hey Hövel – du bist ein Gefühl.

Hey Hövel – schöner Ort am Knapp,
wo ich mein Glück gefunden hab.
Du bist ein Dorf mit Herz und Seel.
Hey Hövel – du bist ein Gefühl.

Du bist ein Dorf mit Herz und Seel.
Hey Hövel – du bist ein Gefühl!



Ich bin ein Höv'ler (2015)

Text: Ingo Vornweg | Melodie: Dorfkind (Dorfröcker)

Refrain

Ich bin ein Höv'ler darauf bin ich stolz,
Denn wir Höv'ler sind aus gutem Holz.
Ich bin ein Höv'ler was kann's schöneres geben,
Als auf'm Berg zu leben.

Unser Fussballclub „Sauerlandia“
Ist für jeden Gegner immer 'ne Gefahr.
Jeden Sonntag steht die Elf am Platz bereit,
Dann steigt die Party oben am Rohnscheid.
Und mancher Gegner guckt dann ganz verdutzt,
Und wird gleich sechs null weggeputzt!

Refrain

Einmal jährlich ist dann Schützenfest,
Da geben wir dem Vogel dann den Rest.
Auf'm Berg das Fest, das ist stadtbekannt,
Dann kommen Leute her, aus dem ganzen Land.
In unserm Dorf wo's doch am schönsten ist,
Wird mir eins immer mehr gewiss.

Refrain

Manche denken wir vom Berg sind ein bisschen stur,
dabei ist der Höv'ler eine Frohnatur.
Ein ja das ist sicher, hier wird kräftig Spaß gemacht,
und drum singen wir heut Abend:
ganz laut in die Nacht:

2x Refrain

Kätzchen und Bölse? – Ehrenbölse? – Hövel Miau!

In Hövel rief man zur Karnevalszeit schon immer „Hövel Miau!“. In den Nachbarorten sprach man über die Höveler als „Hüwelsker Bölse“, also über Höveler Kater. Daraus ergab sich dann der bekannte Schlachtruf „Hövel Miau!“.

Da die Bölse oft auch mit ihrer weiblichen Begleitung unterwegs waren, wurden diese natürlich als Kätzchen bezeichnet.



Das Wappen des Elferrates

Auch von anderen Orten sind solche Tiernamen bekannt. Dort spricht man von den Hüstener Kälbern, Herdringer Krähen, Müscheder Eulen, Neheimer Möppel oder auch Bruchhausener Enten. Die Reihe ließe sich sicher noch um einige Ortschaften ergänzen.



Unsere bisherigen Ehrenbölse

Aus dem Höveler „Bolz“ wurde der Titel „Ehrenbolz“ abgeleitet, der für besondere Verdienste um den Höveler Karneval an langjährige Mitglieder des Elferrates verliehen wird. Bisher wurden folgende Personen zu Ehrenbölsen ernannt.

1994

Theo König (* 1929 † 2014)

Mitglied des Elferrates von 1968 bis 1993

1996

Elmar Danne

Mitglied des Elferrates von 1970 bis 1995
1974 Prinz Elmar I.

1997

Rudi Flügge (* 1931 † 2016)

Mitglied des Elferrates von 1968 bis 1996
1972 Prinz Rudi II.

Theo Danne

Mitglied des Elferrates von 1968 bis 1996
1973 Prinz Theo I.

1998

Richard Baumeister

Mitglied des Elferrates von 1968 bis 2007
1971 Prinz Richard I.

1999

Kalli Jochheim

Mitglied des Elferrates von 1976 bis 1998
1975 Prinz Kalli I.

Werner König (* 1935 † 2012)

Mitglied des Elferrates von 1968 bis 1998 und
Präsident von 1983 – 1998
1978 Prinz Werner I.

2003

Franz Henke

Mitglied des Elferrates von 1982 bis 2002
1993 Prinz Franz I.

2013

Bernd Flügge

Mitglied des Elferrates von 1992 bis 2012
1989 Prinz Bernd I.

2014

Joe Beltermann

Mitglied des Elferrates von 1997 bis 2013
2012 Prinz Joe I.

Olaf Baumeister

Mitglied des Elferrates von 1994 bis 2013 und
Präsident von 2004 – 2009 sowie 2015
2011 Prinz Olaf I.

2015

Hubert Loerwald

Mitglied des Elferrates von 1989 bis 2003 und
Präsident 1994 sowie von 1999 – 2003
1990 Prinz Hubert I.



Unsere bisherigen Präsidenten

1968 – 1982

Heinz Wiegand

Mitglied des Elferrates von 1989 bis 2003
und 1988 Prinz Heinz I.

1983 – 1998

Werner König (* 1935 † 2012)

Mitglied des Elferrates von 1968 bis 1998
und 1978 Prinz Werner I.

1999 - 2003

Hubert Loerwald

Mitglied des Elferrates von 1989 bis 2003 und
1990 Prinz Hubert I.
1994 vertritt Hubert den erkrankten Präsidenten
Werner König

2004 – 2009 und 2015

Olaf Baumeister

Mitglied des Elferrates von 1994 bis 201
und 2011 Prinz Olaf I.

2010 - 2014

Gerd Sonnenhol

Mitglied des Elferrates von 2007 – 2014
und 2006 Prinz Gerd I.

2016

Engelbert König

Mitglied des Elferrates von 2011 – 2016
und 1994 Prinz Engelbert I.

Seit 2017

Markus Allefeld

Mitglied des Elferrates seit 1998
und 2014 Prinz Markus I.





Unsere bisherigen Prinzen und Prinzessinnen

1968 - Heini II. Honert

Karneval in Hövel

1969 - Martin I. König

Hinein in den Karneval

1970 - Rudi I. König

Wenn es wieder rund geht im Höveler Karneval

1971 - Richard I. Baumeister

Helau

1972 - Rudi II. Flügge (* 1931 † 2016)

Hövel Miau

1973 - Theo I. Danne

Karneval 1973

1974 - Elmar I. Danne

Lach mal mit im Karneval

1975 - Kalli I. Jochheim

Seid nett zueinander

1976 - Gisbert I. Lampe

Im Jahr 1976 gab es kein Motto

1977 - Hans I. Böhme (* 1933 † 1982)

10 Jahre geh'n schon die Kätzchen
dem Höv'ler Bolz ins Netzchen.

1978 - Werner I. König (* 1935 † 2012)

Narrenfreiheit in Hövel

1979 - Karl-Heinz I. Flügge (* 1934 † 1987)

Machst'e mit dann lachst'e mit

1980 - Clemens I. Lürbke

Mit Helau und Miau in die 80er Jahre

1981 - Ferdi I. Lehmann (* 1932 † 2016)

Zurück zur Natur

1982 - Hermann I. Vornweg

Karneval in Hövel

1983 - Siegfried I. Schroer

Immer am Ball - Hövel miau

1984 - Ulrich I. Flügge

Enorm in Form bei Bier und Korn

1985 - Bernhard I. Höber

Das werden wir alles überleben

1986 - Alfred I. Kreienbaum

So jung wie heute kommen
wir nie wieder zusammen

1987 - Toni I. Gondorf

20 Jahre ist nun unser Karneval jung,
hält uns immer noch in Schwung!

1988 - Heinz I. Wiegand

Hövel hat den Karneval gewählt!



1989 - Bernd I. Flügge

Mit Stimmung, Spaß und Schwung,
in Hövel geht es rund!

1990 - Hubert I. Loerwald

Alaaf und Helau, in Hövel heißt's miau!

1991 - Herbert I. Gohlke

Freude und Humor - öffnen jedes Tor!

1992 - Herbert I. Gohlke

Freude und Humor - öffnen jedes Tor!

1993 - Franz I. Henke

Laut hallt es um den Erdenball,
in Hövel da ist Karneval!

1994 - Engelbert I. König

Helau, miau, es ist soweit,
wir stürmen in die Narrenzeit!

1995 - Eberhard I. Rau (* 1957 † 2017)

Ob jung, ob grau, ob Mann, ob Frau:
Alle feiern mit Hövel Miau!

1996 - Holger I. Baumeister

Der Kater jault es durch die Nacht,
in Hövel wird Rabbatz gemacht!

1997 - Guido I. Prothmann

Das Windrad pfeift es durch die Nacht,
in Hövel wird Miau gemacht!

1998 - Thorsten I. Israel

Sinfonie in Doll - ganz schön schräg!

1999 - Dieter I. Flügge

Kanal voll - toll

2000 - Johannes I. Danne

Kater, brauchst nicht jagen,
Sprengstoff holt die Maus aus dem Rasen!

2001 - Werner II. Szlachciak

Das Kätzchen grinst, der Bolz, der lacht.
In Hövel wird Rabbatz gemacht!

2002 - Michael I. König

Der Euro kam mit viel Radau,
bei uns heißt's weiter Hövel Miau!

2003 - Stefan I. Heymer

Ohne Motto geht es rund -
unser Kessel wird heut' bunt!

2004 - Werner III. Flügge

Alles bleibt anders, Überraschungen sind garantiert,
denn in Hövel wie immer der Kater regiert.

2005 - Michael II. Kaim

Tanzen, Lachen, Party machen,
so lässt 's Prinz Michael II. krachen!

2006 - Gerd I. Sonnenhol

Ist die Welt auch Balla Balla –
Karneval in Hövel ist der Knaller!

2007 - Reinhard I. Kolmsee

Treffsicher ins närrische Tor!

2008 - Sebastian I. Allefeld

Am Rohnscheid geht es wieder rund –
wir feiern Karneval kunterbunt.

2009 - Michael III. Böhme

Mit dem Kätzchen in der Hand
erobern wir das Narrenland.



2010 - Dietmar I. Jochheim (* 1945 † 2017)

Klein aber oho,
macht die Hövler Kätzchen froh!

2011 - Olaf I. Baumeister

Ob grün mit gelb oder elf in blau,
wir feiern die Feste in Hövel - Miau.

2012 - Joe I. Beltermann

Elf Mann, packen wir an.

2013 - Frank I. König

Raus die Maus, die Katze kommt.

2014 - Markus I. Allefeld

Zum Rohnscheid kommt die Narrenzeit
mit Jubel, Trubel, Heiterkeit.

2015 - Conny I. Flügge

Egal ob Mann oder Frau,
bei uns bleibt's immer „Hövel Miau“

2016 - Bernhard II. Bathe

Hövel - Je öller, je dölller

2017 - Sigrid I. Kolmsee

Celebrations zum „Zehnten“
Frauenpower in Hövel

Unsere bisherigen Elferratsmitglieder

Allefeld, Markus (seit 1998)

Allefeld, Sebastian (seit 2009)

Bauerdick, Clemens (von 1969 bis 1977)

Baumeister, Holger (seit 1997)

Baumeister, Olaf (von 1994 bis 2013)

Baumeister, Richard (von 1968 bis 1997)

Beltermann, Joe (von 1997 bis 2013)

Böhme, Michael (von 2002 bis 2009)

Danne, Andreas (von 1993 bis 2001)

Danne, Elmar (von 1970 bis 1995)

Danne, Johannes (von 2006 bis 2009)

Danne, Theo (von 1968 bis 1996)

Feistel, Reinhard (von 1986 bis 1991)

Feldmann, Johannes (seit 2017)

Flügge, Bernd (von 1992 bis 2012)

Flügge, Karl-Heinz (von 1968 bis 1982)

Flügge, Rudi (von 1969 bis 1996)

Flügge, Werner (seit 1983)

Henke, Franz (von 1982 bis 2002)

Israel, Gregor (von 1968 bis 1972)

Israel, Thorsten (von 1999 bis 2004)

Heymer, Stefan (von 2004 bis 2011)

Jochheim, Kalli (von 1976 bis 1998)

König, Engelbert (von 2011 bis 2016)

König, Martin (von 1968 bis 1970)

König, Reinhold (1968)

König, Rudi (von 1969 bis 1979)

König, Theo (von 1968 bis 1993)

König, Werner (von 1968 bis 1998)

Kreienbaum, Alfred (von 1968 bis 1969)

Lampe, Gisbert (von 1977 bis 1988)

Loerwald, Hubert (von 1989 bis 2003)



Lürbke, Oliver (seit 2014)
Lutter, Nils (seit 2014)
Niemand, René (seit 2014)
Paul, Reinhard (seit 2016)
Prothmann, Guido (von 1998 bis 2006)

Sonnenhol, Gerd (von 2007 bis 2015)
Szlachciak, Werner (seit 2002)
Vornweg, Hermann (von 1971 bis 1985)
Vornweg, Ingo (seit 2014)
Wiegand, Heinz (von 1968 bis 1982)

Schlusswort // Impressum

An dieser Stelle möchten wir allen danken, die zum guten Gelingen dieser Chronik beigetragen haben. Ganz besonderer Dank gilt unserem langjährigen Präsidenten und Ehrenbolz Werner König, der das Karnevalsgeschehen in Hövel von 1968 bis zum Jahr 1999 aufgezeichnet hat. Die Jahre von 2000 – 2017 sind von Werner Flügge dokumentiert worden und Ingo Vornweg hat den Bericht über den Lumpenball verfasst. Die Gesamtbearbeitung lag bei Markus Allefeld.

Besonderer Dank gilt auch denjenigen Personen, die uns mit vielen Bildern und sonstigen Unterlagen versorgt haben: Richard Baumeister, Theo Danne, Bernd und Dieter Flügge, Franz Henke, Gregor Israel, Martin König, Hubert Loerwald sowie Ferdi und Marc Lürbke. Leider sind nicht alle Fotografen bekannt. Dennoch möchten wir uns bei Heike und Rainer Wennicke, Gerd Sonnenhol und Hubert König bedanken, die viele Veranstaltungen für die Nachwelt auf Fotopapier erhalten haben.

Vergessen wollen wir auch nicht die vielen Akteure, ohne die es in Hövel keinen Karneval gäbe.

Wir konnten uns immer über viele Akteure aus eigenen Reihen freuen, allerdings wurde die Prunksitzung auch immer wieder mit Glanzauftritten anderer Akteure aus befreundeten Karnevalsgesellschaften bereichert.

Wir bedanken uns auch bei den vielen Personen im Hintergrund wie beispielsweise an der Technik, beim Verkauf von Speisen und Getränken während der Veranstaltungen, beim Dekorieren vor dem Fest oder dem anschließenden Aufräumen. Ohne all diese fleißigen Hände wäre keine Veranstaltung durchzuführen.

Doch was wären all diese Bemühungen wert, wenn es kein Interesse an den Veranstaltungen gäbe. Daher auch ein ganz herzliches Dankeschön an das treue Publikum aus Nah und Fern, welches uns seit fünf Jahrzehnten die Treue hält. Hier möchten wir auch auf die langjährigen gegenseitigen Besuche befreundeter Vereine hinweisen.

Verantwortlich für den Inhalt dieser Chronik ist der Elferrat Hövel, vertreten durch seinen Präsidenten Markus Allefeld in Form einer Abteilung der Schützenbruderschaft St. Sebastian Hövel e.V.



Sponsoren

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Unterstützung folgender Firmen und Institutionen, die die Erstellung dieser Chronik ermöglicht haben:

- **Fliesenverlegung Ulrich Lübke, Sundern-Hachen**
- **Förderverein Dorfgemeinschaft Hövel e. V.**
- **Herrn Olaf Baumeister, Sundern-Hövel**
- **Hönnetaler Kettenfabrik**
- **IG Karnevalsumzug Sundern**
- **Sparkasse Arnsberg – Sundern**
- **Volksbank Sauerland e. G.**

